



Pastorale Dienste

I/23

Klangraum Kirche

Kirchenmusikalische Mitteilungen



ERZBISTUM
PADERBORN

Inhalt

| | |
|-------------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| 1. Allgemeine Berichte | 8 |
| 2. Berichte aus den Dekanaten | 11 |
| 3. Rezensionen | 28 |
| 4. Konzerttermine | 36 |
| 5. Fortbildungen | 50 |
| Anschriften | 57 |
| Impressum | 59 |

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im September 2022 habe ich einen Vortrag zur Zukunft der Kirchenmusik vor dem Zentralverband der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kirche Deutschlands in Köln gehalten. In den Nöten des Berufszweiges habe ich über die Wurzeln der Kirchenmusik, die Wurzeln der Musik im Raum der Kirche nachgedacht. Deshalb stelle ich auch Ihnen, den Leserinnen und Lesern unseres Heftes „Klangraum Kirche“, die Frage: Wo sehen Sie den Ursprung dieser Musik? Wo liegt Ihre persönliche Faszination, wofür brennen Sie?

Fallen Ihnen vielleicht auch die Orgeln in Paris, der Komponist Olivier Messiaen, Bachs Johannespassion oder Werke von Arvo Pärt ein? Alles Ausdrucksformen, die das Unsagbare vermitteln, die etwas über das Jenseitige sagen. Es ist die Musik, die die große Sehnsucht des Menschen ins Spirituelle hin ausdrückt. Es sind die großen Kathedralen, die mit ihrer besonderen Akustik das Charisma eines „Andersraumes“ beschwören. Und so mag es ein erster Aspekt der Kirchenmusik sein, diese Brücke über die Musik ins Mystische zu bilden.

Der zweite Aspekt ist eher pädagogischer und sozialer Natur: Zusammenkommen, Gemeinschaft im Musizieren und Feiern erfahren, in einer besonderen Atmosphäre, sei es im Gottesdienst, in der Andacht oder im Konzert, gemeinsam zusammenzuwirken.

Es ist ganz klar, dass die Kirchenmusik ein wichtiger Kulturträger und Kulturplayer ist.



Dominik Susteck an einer Orgel | © Besim Mazhiqi

Allerdings bilden wir stark nach dem Service-Prinzip aus, nach dem, was vermeintlich vor Ort abgefragt wird. Durch Corona und die Ukraine sowie die Kirchenkrise ändern sich die Vorzeichen manchmal jedoch schneller, als sich die Ausbildungssituation anpassen kann.

Jetzt denken einige Hochschulen mittlerweile darüber nach, den Ausbildungsgang Kirchenmusik zu einem eher schöpferischen Studiengang zu erweitern, der kirchliche Komposition, Improvisation und auch populäre Genres aus einer klangschöpferischen Perspektive in den Blick nimmt.

Auch in unserem Erzbistum haben wir einen Lehrgang für „Kirchliche Komposition“ eingeführt, die mit dem Organisten und Komponisten Michael Schultheis das Schöpferische in den Blick nimmt. DKM Johannes Krutmann hat bei Butz ein neues Choralbuch herausgegeben, das 16 neue Werke enthält. Das Erzbistum Paderborn vergibt Kompositionsaufträge für elektronische Musik.

Gerade inmitten der Krise ermutige ich dazu, wieder in Utopien zu denken, sich auf das Wesentliche, die grundsätzliche Faszination für die Musik im Raum der Kirche, zu besinnen. Auf diese Weise werden auch Aspekte der kulturschöp-

ferischen Gestaltung in den Blick genommen, die im Hinblick auf die Zukunft ein wichtiger Baustein der Kirchenmusik sein könnten.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dominik Susteck

PS: Die Rede von Claudia Roth zur Zukunft der Orgeln enthält bemerkenswerte Aspekte zum Instrument Orgel. Als Abschluss des Projekts „Orgelmusik in Zeiten von Corona“ im September 2022 (u. a. gefördert von der Deutschen Bischofskonferenz) sei dieser Text als „zweites Vorwort“ an dieser Stelle abgedruckt.

CLAUDIA ROTH ZUR ZUKUNFT DER ORGELN
Rede von Staatsministerin Claudia Roth MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, anlässlich des Abschlusskonzerts des Projekts „Orgelmusik in Zeiten von Corona“ am 18. September 2022 im Augsburger Dom. Der Deutsche Musikrat führte gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland dieses Projekt als Beitrag zum „Jahr der Orgel“ 2021 durch. Es wurde durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien gefördert. Die 17 Kompositionen wurden in einem Sammelband beim Carus-Verlag veröffentlicht. Herausgeber sind Prof. Richard Mailänder und LKMD Kord Michaelis.



Kulturstaatsministerin Claudia Roth | © Sven Teschke

Orgelmusik berührt. Wenn Luft in die Pfeifen strömt und sie so zum Tönen bringt, dann macht das etwas mit uns Menschen. Und mit dem Raum. Das hat auch der junge Bertold Brecht hier in Augsburg so empfunden. In seinem Gedicht „Die Orgel“ beschreibt er es: „Wenn der preisende Orgelton aufschwillt, dunkelt der Raum / Schweben die Decken lautlos empor, werden gläsern die Wände und weisen das dunkle Land: / Erde. Meer. Äcker. Wälder. Darüber ein endloser Himmel gespannt. / Blau wölbt sich über Erde und Meer der Traum.“

Diese Wirkung entfaltet die Orgel nicht nur in den Kirchen, sondern auch in Konzerten und Theatervorstellungen – die Orgel verbindet Raum und Klang, sie geht durch Mark und Bein. Ich hatte das Glück und das Vergnügen, das ziemlich früh in meinem Leben zu spüren.

Mein Großvater war Lehrer, Organist und Kirchenmusiker. Die Klänge der Gabler-Orgel in der Klosterkirche St. Georg in Ochsenhausen waren himmlisch. Als Kind wirkten diese riesigen Instrumente ja noch gewaltiger, als sie ohnehin schon sind, fast unendlich hoch. Und die Töne erst – der Körper bebte. Bis heute übt die Orgel eine echte Faszination auf mich aus.

Allein in Deutschland gibt es etwa 50 000 dieser atemberaubenden Instrumente. Und dass es dabei nicht auf die Ausmaße des Instruments ankommt, das beweist die Maerzorgel hier im Augsburger Dom. Als eine der kleinsten Domorgeln Deutschlands beeindruckt sie trotzdem mit vollem Klang, wie wir heute hören können. Der Reichtum der Orgellandschaft in unserem Land verpflichtet uns aber auch. Wenn die Orgel eine Zukunft haben soll, dann müssen erstens all diese großartigen Instrumente immer wieder gewartet und restauriert werden. Der Unterhalt der Königin der Instrumente ist kostspielig, wie für jede Königin. Gut, dass sie uns immer wieder mit ihrem unnachahmlichen, einmaligen Klang dafür entschädigt.

Und zweitens müssen Orgeln natürlich auch gespielt werden. Der Nachwuchs fehlt an vielen Orten, und damit kommt die Frage, wie die kirchenmusikalische Arbeit, die Begleitung der Gottesdienste weiter sichergestellt werden kann. Ich weiß, dass es hier Initiativen der Kirchen gibt, dass sich der Deutsche Musikrat für diese Thematik unter anderem im Arbeitskreis Kirchenmusik unter der Leitung von Prof. Christian Höppner einsetzt – aber der Mangel an Kirchmusiker:innen dürfte in den kommenden Jahren noch zunehmen. Man wird deshalb auch unkonventionelle Wege prüfen müssen, zum Beispiel die Digitalisierung in der Steuerung von Orgeln.

Und drittens muss sich auch das Repertoire weiterentwickeln. Wir lieben alle Bach und Händel oder auch die Orgelsymphonie von Saint-Saëns. Aber Orgelmusik muss ein lebendiges Repertoire bleiben, sie muss die Herausforderungen und Erfahrungen der Zeit und ihrer Menschen aufnehmen.

Es war deshalb eine wunderbare Idee, aus Anlass des Jahres der Orgel ein Buch mit neuen Orgelkompositionen herauszubringen, das bundesweit verbreitet wird. Einen herzlichen Dank an den Deutschen Musikrat für die Idee und die Aufträge und an die evangelische und katholische Kirche für die Mitfinanzierung. Ich finde es wichtig und richtig, dass im Engagement für die Orgel hier die beiden großen Religionsgemeinschaften zusammenwirken, so wie es mit diesem Konzert im katholischen Dom und im zweiten Teil dann in der evangelischen St.-Anna-Kirche zum Ausdruck kommt. Und ich freue mich natürlich, dass auch mein Haus mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR einen Teil dazu beitragen konnte.

In den Zeiten von Corona war nicht nur der Besuch von Kirchen eingeschränkt, es war auch das Singen der Gemeinde und von Chören zeitweilig verboten und später nur unter ganz strengen Regeln möglich. Der „Atem“ einer Orgel kann – Gott sei Dank – keine Viren verbreiten.

Und so war ihre Stimme, die Stimme der Orgel, auch in der Stille vielfach der einzige Begleiter der Spiritualität, der religiösen Einkehr und Besinnung. Ich bin gespannt, wie viel sich von diesen Pandemie-Erfahrungen in den 17 Kompositionen mitteilt.

Und ich hoffe natürlich sehr, dass möglichst viele der Auftragskompositionen in den kirchenmusikalischen Alltag einfließen. Vielen Dank an die beteiligten Komponistinnen und Komponisten für ihre Werke und natürlich auch an die heute Konzertierenden an den Orgeln.

Sie zeigen die Möglichkeiten dieses tollen Instruments, Sie geben der Orgelmusik ein Gesicht und ihren Sound – und damit auch eine Zukunft!

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Pressestelle der Bundesregierung für Kultur und Medien



1. Allgemeine Berichte

MENDELSSOHN-CD

Zum 175. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy am 4. November 2022, aus dessen Oratorium „Paulus“ u. a. der „Libori-Tusch“ stammt, haben Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Erzbistums Paderborn eine CD mit den gesamten Orgelwerken aufgenommen. Für dieses Projekt wurden vier bedeutende historische Orgeln ausgesucht. Es handelt sich um Eslohe-Reiste, Orgel von Anton Fischer 1854 (29/II), Meschede-Calle, Randebröck-Orgel von 1861 (23/II), Marsberg-Heddinghausen, Randebröck-Orgel von 1864 (15/II) und Paderborn-Dahl, Randebröck-Orgel von 1856 (21/II). Interpretinnen und Interpreten der CD sind Christian Vorbeck, Stefan Madrzak, Helga Maria Lange, Sebastian Freitag, Simon Brüggeshemke, Tobias Leschke, Markus Breker, Adam Lennart, Franziska Classen, Johannes Krutmann, Jürgen Seufert,

Vincent Vogelsang, Marco Düker, Christian Ortkras, Ján Blahuta, Ralf Borghoff und Angelika Ritt-Appelhans. Die Informationen für das Booklet stammen von Prof. Paul Thissen und Jörg Kraemer. Der Leiter des Fachbereichs Kirchenmusik, Dominik Susteck, dankt allen Interpretinnen und Interpreten sowie Gemeinden und zuständigen Mitarbeitenden vor Ort für ihr Engagement, das dieses Projekt ermöglicht hat. Die Doppel-CD kann für 20 Euro inkl. Versand auf Rechnung beim Fachbereich Kirchenmusik bestellt werden.

www.klangraum-kirche.de/service/medien

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus dem Erzbistum Paderborn können ein kostenloses Freixemplar über kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de anfordern.

**ZUM 350. TODESTAG VON HEINRICH SCHÜTZ**

Georg Gusia hat in der musica sacra 5/22 sowie auf unserer Homepage einen Text zum 350. Todestag von Heinrich Schütz (+16. November 1672) verfasst. Dieser kann auf unserer Homepage www.klangraum-kirche.de unter „Blickpunkt“ nachgelesen werden.

WERKWOCHEN IM HAUS IMMACULATA PADERBORN

Im Haus Immaculata fand vom 10. bis 14. Oktober 2022 die Werkwoche des neuen C-Kurses statt. Die zehn Teilnehmenden erwartete ein gut gemischtes Programm aus Theorie und Praxis. Zu den theoretischen Fächern wie Orgelbau und Musikgeschichte traten praktische Fächer wie Chorleitung, Gregorianik und Deutscher Liturgiegesang sowie Orgel und freie Improvisation.

Höhepunkte waren der Besuch im Orgelmuseum Borgentreich sowie das gemeinsame Vorspiel an der großen Orgelanlage im Paderborner Dom. Als Lehrende waren die Dekanatskirchenmusiker Dr. Christian Vorbeck, Marcel Eliasch, Peter Wagner, Jörg Kraemer und Dekanatskirchenmusikerin Barbara Grundhoff, sowie der Leiter des Fachbereichs Kirchenmusik, Dominik Susteck, im Einsatz.

KOMPOSITIONSWETTBEWERB SAARLOUIS FÜR ORGEL+

Die katholische Kirchengemeinde Saarlouis-Lisdorf schreibt mit der Kreisstadt Saarlouis für das Jahr 2023 den 10. Orgel-Kompositionswettbewerb aus. Wettbewerbsberechtigt sind Stücke für Orgel + 1 oder 2 Solo-Instrumente. Die Dauer sollte zwischen acht und zehn Minuten betragen.

Einsendeschluss ist der 31. März 2023. Informationen unter www.klingende-kirche.de.

KOMPOSITIONSAUFTRÄGE FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK IM KIRCHENRAUM

Das Erzbistum Paderborn hat Kompositionsaufträge für Elektronische Musik (4-Kanal-Tonband) an renommierte Komponistinnen und Komponisten vergeben. Diese werden beim Spaziergang der elektronischen Musik im Kirchenraum in drei Veranstaltungen im September 2023 in Paderborn uraufgeführt. Bisher zugesagt haben Florian Zwissler, Oxana Omelchuk, Dorothee Hahne, Tobias Tobit Hagedorn, Ralf Hoyer, Florian Hartlieb, Nicolas Heyduk, Ulf Pleines und Christina Kubisch. Durch das Programm führt Prof. Anna Schürmer (Köln).

BEZUG DER KIRCHENMUSIKALISCHEN MITTEILUNGEN

Die Kirchenmusikalischen Mitteilungen sind in voller Länge im Internet einsehbar. Mit Blick auf die Ressourcen bitten wir darum, regelmäßig zu prüfen, ob Sie das Printexemplar wünschen. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir um Abbestellung unter kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de.

Vielen Dank!



2. Berichte aus den Dekanaten

Dekanat Büren-Delbrück

BÜRENER KANTOREI-KONZERTE

Vom 24. bis 28. August 2022 fanden in diesem Sommer zum ersten Mal in Bürens Kirchen und Kapellen an fünf aufeinanderfolgenden Tagen von Mittwoch bis Sonntag jeweils am frühen Abend Konzertveranstaltungen statt. Veranstalter war in Kooperation mit der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Büren der Förderverein Johann Patroclus Möller Orgel e.V.

Die Idee und das Konzept entwickelte Dekanatskantor Stephan Wenzel. Grundgedanke war, die unterschiedlichen Kirchenräume der Stadt mit entsprechender Musik bzw. Ensembles zu nutzen. Stilistisch bildete die Renaissance- und Barockmusik den Schwerpunkt, wobei durch die verschiedenen Besetzungen der Ensembles die Zuhörerinnen und Zuhörern in jedem Konzert neue Klänge erwarteten.

So viel vorweg – es hat sich gelohnt!

Den Beginn der Konzertreihe gestaltete Stephan Wenzel an der historischen Johann-Patroclus-Möller-Orgel selbst als Gesprächskonzert. Programmatisch schuf er durch seine ausgesuchten Musikstücke hier schon eine Brücke und eine Verknüpfung zu den folgenden Konzertabenden, indem er durch kurze Informationen auf die kommende Musik und die Ensembles verwies. Künstlerisch unterstützt wurde er hierbei von Carla Scharfen (Gesang) und Lukas Pape (Posaune). Den Klangraum Kirche konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer dabei neu erfahren, da Herr Wenzel die Gäste bat, im zweiten Teil des Konzerts im Chorraum der Kirche Platz zu nehmen.

So konnte – begleitet von der Truhenorgel – die ausdrucksstarke und klangschöne Sopranstimme von Carla Scharfen in der Arie „Vedrò con mio diletto“ aus der Oper „Il Giustino“ von Antonio Vivaldi unmittelbar wahrgenommen werden. Gleiches gilt für den Posaunisten Lukas Pape, der mit einer Transkription einer Sonate für Fagott von Georg Philipp Telemann virtuos



© Stephan Wenzel

zu beeindrucken wusste. Mit der abschließenden Darbietung der Toccata und Fuge in d-Moll von J. S. Bach überzeugte Stephan Wenzel nicht nur durch seine spieltechnischen und musikalischen Fähigkeiten, sondern spannte den Bogen auch schon zum folgenden Konzert am Donnerstagabend, das in der barocken Jesuitenkirche der Stadt stattfand. Genau dieses Musikstück sollte nämlich Schlusspunkt des Konzerts des Posaunenquartetts „Opus 4“ werden – diesmal natürlich als Bearbeitung.

Die vier Gäste aus Leipzig und Musiker des berühmten Gewandhausorchesters hatten ein zu ihren Instrumenten (barocke Alt-, zwei Tenor- und Bassposaune) passendes Repertoire mit Renaissancetänzen und Madrigalen vorbereitet und begeisterten das Publikum sowohl mit ausgewogenen, differenzierten Dynamiken als auch mit homogenem und intonationssicherem Spiel. Eine besondere – aber auch nachdenkliche – Wirkung hinterließ die Zugabe mit dem Stück „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von F. Mendelssohn, welches das Quartett mit modernen Posaunen (fast als „Gebet“) intonierte. Seit Ausbruch des Ukrainekrieges – so erklärte der Leiter Jörg Richter – spielt das Quartett diesen Psalm zum Abschluss eines jeden Konzerts.

Eine Art Kontrapunkt zum Klang der Blechbläser bot das Konzert am Freitagabend, welches der Barock-Cellist Ludwig Frankmar aus Berlin in der kleinen Kapelle auf Gut Böddecken darbot. Raum und Klang gingen hier eine faszinierende Verbindung ein.

Programmatisch bildeten Suiten und Sonaten sowohl von J. S. Bach als auch von seinem Sohn Carl Philipp Emanuel den Schwerpunkt. Durch sein differenziertes und technisch überzeugendes Spiel ermöglichte Ludwig Frankmar den Zuhörerinnen und Zuhörern die Wahrnehmung eines großen klanglichen Ausdrucksspektrums mit einem einzigen Instrument.

Das vierte Konzert gestaltete das renommierte „Duo Kirchhoff“ am Samstagabend in der kleinen Sakramentskapelle in der Bürener Innenstadt. Hier erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer in intimer Atmosphäre „Heilsame Klänge von Laute und Viola da Gamba“, so der Untertitel des Programms.

„Die Harmonie der Welt“ – ein großes Thema der Weisen und Gelehrten im alten Europa – wurde durch eine intensive Verbindung zwischen Naturbild-Projektionen, Klang, Raum und Informationen erfahrbar.

Eine ganz besondere Hörerfahrung mit zum Teil ungewohnten Klängen und gleichzeitigem Hörgenuss ermöglichte das junge und mit zahlreichen Publikumspreisen ausgestattete Ensemble „Cembales“ im Abschlusskonzert der Konzertreihe in der Jesuitenkirche. In der Besetzung Gesang (Sopran), zwei Blockflöten, Viola da Gamba, Barockgitarre, Theorbe und persische Perkussionsinstrumente, dafür aber ohne das die alte Musik prägende Cembalo, entwickelten die jungen Virtuosinnen und Virtuosen die unterschiedlichsten Stimmungen und konnten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrem lebensfrohen Musizieren begeistern. Moderner Groove wurde hier mit alter Musik erzeugt, die so auf diese Weise wieder lebendig und neu erklang.

Im Anschluss eines jeden Konzertes lud der Förderverein Johann Patroclus Möller Orgel e.V. zu einem Umtrunk ein, der von allen Zuhörerinnen und Zuhörern gerne angenommen wurde. Bei herrlichem Sommerwetter konnte in entspannter Atmosphäre ein guter Austausch – nicht nur über das gerade beendete Konzert – stattfinden und ließ im Nachklang alle beglückt nach Hause gehen.

Johannes Zimmer

Es folgten weitere konzertante Pedal-Etüden von Eugène de Bricqueville (1854-1933), Jean-Marie Plum (1899-1994) und Daniel Magnus Gronau (1685-1747).

Ein besonderes Erlebnis war der „Tango im zweiten Ton - für die barbarischen Teutonen, welche die Musik mit Füßen treten“; ein durchaus ironisches Werk aus der Feder von Guy Bovet (* 1942), einem Lehrer Sonnentheils, der dieses Stück für seinen ehemaligen Schüler komponierte.

Nach dem strengen Pedal-Exercitium BWV 598 von Johann Sebastian Bach (1685-1750) und einem wunderschönen Capriccio für Pedal solo von Margaretha Christina de Jong (*1961) endete das Konzert mit dem fulminanten Intermezzo über eine Fuge von Johann Sebastian Bach für Solo-Pedal von Wilhelm Middelschulte (1863-1943).

100 JAHRE KIRCHENCHOR „ST. JOHANNES BAPTIST“, HAGEN-BOELE

Im Oktober des vergangenen Jahres 2022 konnte der Kirchenchor St. Johannes Baptist in Hagen-Boele unter dem Motto „Ein Tag sagt es jubelnd dem andern ...“ sein 100-jähriges Jubiläum begehen. Am Sonntag, dem 16.10.2022, fand zur Eröffnung einer Festwoche ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche statt: Der Kirchenchor führte die „Vater-unser-Messe“ von Lorenz Maierhofer auf, dazu spielte ein Kammerorchester und DKM Dr. Christian Vorbeck übernahm den Part an der Orgel. Die Gesamtleitung hatte Kirchenmusikerin Anna-Katharina Mergemann, Zelebranten waren Pfarrer Franz Drüke und der Präses des DCV, Monsignore Bernhard Schröder. Beim anschließenden Festakt im Pfarrheim überreichte Monsignore Schröder dem Vorsitzenden des Kirchenchores, Herrn Dr. Markus Rembold, eine Jubiläumszuwendung des DCV. Es folgten weitere Grußworte, verbunden mit einem kleinen Umtrunk und schließlich die Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Kirchenchor“.

Christian Vorbeck

Dekanat Hagen-Witten

ORGELKONZERT AM 11.09.2022 IN ST. MARIEN/WITTEN: „FASZINATION PEDALSPIEL“

Am Sonntag, dem 11.09.2022, fand um 16.00 Uhr in der Marienkirche zu Witten ein besonderes Orgelkonzert statt: Unter dem Motto „Faszination Pedalspiel“ bot Jürgen Sonnentheil aus Cuxhaven ein hochvirtuoses Programm dar, welches das Auditorium in Staunen versetzte. Alle, die der Einladung gefolgt waren, konnten miterleben, wie man allein mit den Füßen die große Marienorgel zum Klingen bringen kann.

Jürgen Sonnentheil musizierte am elektrischen Spieltisch im vorderen Kirchenschiff: So konnten alle Interessierten die „Faszination Pedalspiel“ nicht nur hören, sondern auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen.

Das Programm umfasste folgende Stücke für Pedal-Solo: Sonnentheil eröffnete das Konzert mit der Étude Nr. 14 C-Dur Andantino von Sigismund Ritter von Neukomm (1778-1858) aus dessen 25 Grandes études pour orgue.

Dekanat Lippstadt-Rüthen

„VON DER EMPORE IN DEN SATTEL“ – EINE RADTOUR ZU ORGELN IM DEKANAT LIPPSTADT-RÜTHEN

So lautete das Motto für eine Radtour in verschiedenen Bereichen des Dekanates Lippstadt-Rüthen für Orgelinteressierte und Radfahrbegeisterte.

Die erste Radtour, welche man mit einem normalen Fahrrad gut bewältigen konnte, startete am Samstag, dem 11. Juni, um 10.00 Uhr an der Pfarrkirche St. Elisabeth in Lippstadt. Es wurden verschiedene Instrumente aus dem Lippstädter Bereich erkundet. Harduin Boeven führte die Instrumente gekonnt und für die Teilnehmenden verständlich vor.

Am 25. Juni folgte eine Tour durch den Pastoralen Raum Erwitte-Geseke. Die Teilnehmenden starteten in der St.-Laurentius-Kirche in Erwitte an der großen Aubertin-Orgel, welche der DKM Ralf Borghoff vorführte und Einblicke in die Technik der Orgel gab. Weitere Instrumente in Mönninghausen, Geseke und Störmede standen auf dem Programm.

Den Abschluss fand die Aktion in Warstein am 2. Juli, wo der neue Kollege Jan Blahuta die Instrumente in der Pankratiuskirche in Warstein, in Belecke, in Mülheim-Sichtigvor und Hirschberg vorstellte.

Für die Teilnehmenden bestand zudem die Möglichkeit, die Instrumente anzupspielen, Fragen zu stellen und sich umfassend über die Instrumente zu informieren.

„ORGELIMPROVISATION MIT PFIFF“

Zu einer zweitägigen Schulungsmaßnahme am 16.09./17.09.2022 mit Wolfgang Seifen hatte DKM Ralf Borghoff an die Aubertin-Orgel nach Erwitte eingeladen.

Die 23 Teilnehmenden aus dem Erzbistum und den angrenzenden Diözesen erlebten dann auch einen Referenten, der die aktiven Teilnehmenden je nach Stand ihrer Vorkenntnisse motivierte und förderte. Es wurden verschiedene musikalische Formen erörtert, mit Beispielen belegt und Ansätze zum individuellen Üben gegeben. Gelegenheit zum Üben gab es dann am Samstagvormittag an verschiedenen Instrumenten im Dekanat.

Am Nachmittag wurde dann in weiteren Einheiten das Geübte vorgespielt, ggf. korrigiert und weitere Tipps zum Selbststudium gegeben. Viele der Teilnehmenden spielten und beteiligten sich aktiv am Kursgeschehen. Den Abschluss fand die gelungene Schulungsmaßnahme mit einem Konzert des Referenten am Abend in der Laurentiuskirche.



© Ralf Borghoff

WELTTREFFEN DER PUERI CANTORES IN FLORENZ 2022

Am Sonntag, dem 10. Juli 2022, starteten Mitglieder der Jugendchöre St. Laurentius, Erwitte, St. Clemens, Rheda, und der Kinder- und Jugendchor Rietberg zum 43. Internationalen Chortreffen, welches in diesem Jahr in Florenz stattfand.

Erste Station war die Stadt Ulm, wo die Chöre am Montag auf dem Stadtfest („Schwörerfest“) ein weltliches Konzert auf der Open-Air-Bühne gaben. Nach einer Nachtfahrt bezogen die Chorsängerinnen und Chorsänger das Hotel in Florenz.

Am Dienstag konnte der Chor einen ersten Eindruck von der renaissancegeprägten Stadt Florenz bekommen. Der Besuch im berühmten Boboli-Garten und eine Stadtführung standen am Mittwoch an. Die Chorgruppen aus Rheda und Rietberg unternahmen einen Ausflug nach Pisa. Am Abend versammelten sich ca. 3 000 Jugendliche aus Europa, Mittelamerika und Asien zur Eröffnung des Festivals Pueri Cantores auf der Piazza della Signoria.

In der Gemeinschaft wurde für den Weltfrieden gebetet, gesungen, und im Anschluss wurden Kontakte zwischen den Chören geknüpft und somit auch zusammen gefeiert.

Zum nächsten Programmpunkt versammelten sich alle deutschen Chöre in der Basilika Santa Maria zum Nationalgottesdienst. Abends war Gelegenheit für die Chormitglieder, Florenz auf eigene Faust zu erkunden und einen wunderschönen Sonnenuntergang auf der Ponte Vecchio zu erleben und damit den Tag ausklingen zu lassen.

Am Freitag stand ein Abendkonzert in der Basilika Santa Trinita auf dem Programm. Stehende Ovationen der Zuhörenden wurden mit mehreren Zugaben honoriert. Eine gemeinsame spontane Chornummer mit den Mädchen der Mädchenkantorei des Paderborner Doms beendete den erfolgreichen Konzertabend.

Am Samstagnachmittag veranstalteten die Chormitglieder einen Flashmob auf dem Domplatz in Florenz mit anschließendem offenem Singen. Mehrere Touristinnen und Touristen blieben begeistert stehen.

Krönender Abschluss in Florenz am Sonntag war der Abschlussgottesdienst. Der atemberaubende Gesang mit allen 3 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Kathedrale Santa Maria del Fiore war überwältigend.



© Ralf Borghoff

Zum Ausklang der Reise brachen die Mitglieder am Sonntagnachmittag zum Gardasee auf, wo ein paar Tage mit Kulturprogramm, Ausflügen zum Strand und einer Fahrt nach Malcesine auf dem Programm standen.

Der Rückweg am Mittwoch führte die Chöre mit einer Übernachtung in Nürnberg nach zwölf ereignisreichen Tagen mit viel guter Laune und toller Musik zurück in die Heimat, wo sie mit läutenden Kirchenglocken empfangen wurden.

6. INTERNATIONALER ERWITTER ORGELHERBST

Bereits zum sechsten Mal konnte DKM Ralf Borghoff Kollegen aus ganz Europa zum Internationalen Erwitter Orgelherbst an der Aubertin-Orgel begrüßen.

Das Eröffnungskonzert wurde vom niederländischen Fachmann für Orgelimprovisation im alten Stil, Sietze de Vries aus Groningen, gestaltet. Das facettenreiche Programm mit Werken im Stil von Buxtehude, de Grigny u.a. begeisterte das Publikum.

Das zweite Konzert wurde vom Titularorganisten der Kirche St. Eustache in Paris, Baptiste-Florian Marle-Ouvrard, gestaltet. Neben Werken von Bach, Buxtehude erklang eine 17-minütige Improvisation, die die Klangfarben der Orgel auf moderne Weise zu Gehör brachte. Den Abschluss des Orgelherbstes bildete dann das Orgelkonzert mit Wayne Marshall (Malta). Werke von Bach und César Franck bildeten den Rahmen für weitere Improvisationen. Da waren dann auch Bernstein, Gershwin und Beethoven zu Gast: Themen der bekannten Komponisten waren für Marshall die Grundlagen für Orgelimprovisationen mit Stilmitteln des Barock, des Jazz-Crossover vom Feinsten.

Ein außerordentlich gelungener 6. Erwitter Orgelherbst 2022.

Ralf Borghoff

Dekanat Hellweg



© Martin Chiang

FESTIVAL „ORGEL PLUS HAMM“ 2022

Interessante Instrumente, besondere Kombinationen, unkonventionelle Programme, renommierte Interpretinnen und Interpreten sowie akustisch und architektonisch bemerkenswerte Kirchenräume möchte das Festival „ORGEL PLUS HAMM“, das im Herbst 2022 mit fünf Konzerten stattfand, eröffnen und zu bereichernden Hörerfahrungen einladen. Organisiert wird dieses Festival in ökumenischer Zusammenarbeit der beiden hauptamtlichen Stadtkantoren: Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann und Kreis Kantor Heiko Ittig wurden nicht zuletzt wegen ihrer außergewöhnlichen gemeinsamen Projekte und ihres gesellschaftlichen Engagements (wie interkultureller Zusammenarbeit) bereits im Jahr 2011 als Kulturpreisträger der Stadt Hamm ausgezeichnet.

Den Auftakt des Festivals 2022 bildete ein Konzert in der Pauluskirche mit der Überschrift „Cymbals and Drums“. Das Duo Sebastian Gokus (Percussion) und Harald Gokus (Orgel) hatte natürlich weitaus mehr zu bieten als Zimbeln und Trommeln: Die Bandbreite reichte über Marimbaphon, Kesselpauken oder Djembé bis hin zu synthetisierten Klängen, die den vertrauten Orgelklang um eine neue Klangdimension erweiterten. Der perfekte musikalische Dialog von Vater und Sohn Gokus und das abwechslungsreiche Programm mit ausnahmslos zeitgenössischer Musik bot auch Kennerinnen und Kennern viele Entdeckungen und ein Hörerlebnis, das das Publikum begeisterte.

Ein Zusatzkonzert mit neuer Musik fand knapp eine Woche später in der Liebfrauenkirche unter dem Titel „Licht – Zeit“ statt und enthielt Werke international bekannter NRW-Komponistinnen und -Komponisten für Sopran und Orgel. Titel wie „Außerhalb der Zeit“, „Verwan-

deltet Lindgrün“ oder „Orgellabyrinth“ zeigten an, welche Themen und Assoziationsräume mit diesen neuen Klängen reflektiert wurden. Die Komponistinnen Farzia Fallah (Iran) und Zaneeta Rydzewska (Polen) leben und wirken mittlerweile in der Musikstadt Köln und bringen in ihrem künstlerischen Schaffen auch ihre kulturellen Prägungen ein. Auch Dominik Susteck ist durch seine langjährige Tätigkeit an der Kunststation Sankt Peter eng mit der Kunstszene der Stadt Köln verbunden, er war in diesem Konzert sowohl als Komponist wie auch als Interpret zu erleben. Die auf Neue Musik spezialisierte Sängerin Irene Kurka faszinierte mit stimmlicher Modulationsfähigkeit und technischer Souveränität. Besonders der junge Nachwuchsorganist Silvan Meschke, mit 17 Jahren bereits Bundeswettbewerbspreisträger von „Jugend musiziert“, beeindruckte durch seine technische Sicherheit, interpretatorische Reife und stilistische Vielseitigkeit. Den Zuhörenden bot sich ein weites Spektrum an neuer Musik, an Raum- und Klangerlebnissen weitab des Gewohnten, die Möglichkeiten zum Hören, Reflektieren, Vertiefen und Entdecken einer neuen Klangwelt boten, die man vielleicht nicht sofort in allen Details verstehen kann oder muss, deren Qualität, Tiefe und Spiritualität jenseits der Worte gleichwohl deutlich und nachhaltig zu erspüren und erfahrbar sind.

Die barocke St.-Peter-und-Paul-Kapelle im Stadtteil Nordherringen, ein Kleinod inmitten eines industriellen Umfelds, beherbergte das nächste Konzert am Tag des offenen Denkmals, bei dem barocke „Claviermusik“ mit dem Alte-Musik-Spezialisten Leon Berben auf dem Programm stand. Er eröffnete das Programm an der zwar restaurierungsbedürftigen, entgegen manchen Zweifelnden aber doch immer noch spielbaren historischen Orgel von 1836, die aufgrund ihrer traditionellen Bauweise noch in einer barocken Tradition gesehen und – sogar im jetzigen Zustand – sehr gut gehört werden kann: Gute Instrumente behalten eben ihre klangliche Aussage auch noch in einem hinfalligen Zustand: ein Grund mehr, ihre Substanz jetzt zu pflegen und zu erhalten. Raum und Akustik waren eine perfekte Einheit auch für die Cembalowerke, die

danach folgten und zahlreiche Querverbindungen in der intelligenten Programmgestaltung deutlich werden ließen. Besonders beeindruckte die Chromatische Fantasie von J. S. Bach, die Berben in makelloser, freier und virtuoser Manier auf seinem nicht nur äußerlich beeindruckend schönen Cembalo (eine Ruckers-Kopie von Keith Hill) darbot. Hier stimmten Timing, Affekte, interpretatorische Freiheiten und rhetorische Relationen auf beglückende Weise. Der Schluss mit der berühmten Meditation von J.J. Froberger (auf seinen eigenen zukünftigen Tod) schloss zuversichtlich und hinterließ beglückte Gesichter beim interessierten und fachkundigen Publikum.

1000 Jahre Dorfkirche in Uentrop – anlässlich dieses Jubiläums war auch das Orgelfestival mit einem Konzert unter der Überschrift „Novas Cantigas“ zu Gast in dieser romanischen Kirche. Die auf mittelalterliche Tasteninstrumente spezialisierte Catalina Vicens (Bologna) verzauberte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit mittelalterlicher Musik, die sie auf dem Orgelportativ spielte. Wie lebendig, atmend, flexibel, gleichzeitig archaisch und modern dieses Repertoire sein kann, hatte wohl niemand erwartet. Reine pythagoräische Quinten kontrastierten unversehens mit hauchenden, fragilen Teiltönen, wie man sie im Konzert mit neuer Musik dank halb gezogener Registerschleifen zwei Wochen vorher hören konnte.

Altes und Neues ganz nah, Spirituelles und Säkulares verschmolzen und verbunden, ein kleines Instrument mit ungeahntem, faszinierendem Klangreichtum – magic!

ORGELTRIDUUM IN HAMM – MIT VOKALEM NEUBEGINN

Vertonungen von Kreuzweg, Messe und Psalmen waren die jeweiligen Themenschwerpunkte in den drei Konzerten des Orgeltriduums 2022 an der Goll-Orgel in der Liebfrauenkirche in Hamm.

Ein Orgelkonzert in der Nacht des Gründonnerstags eröffnete die mehr als drei Jahrzehnte bestehende, von DKM Johannes Krutmann gegründete Konzertreihe mit „Le Chemin de la Croix“ op. 29 von Marcel Dupré (1886-1971). Die eindrucksvollen musikalischen Betrachtungen des Kreuzwegs wurden durch besinnliche Texte zu den einzelnen Stationen ergänzt (Sprecher: Thomas Höddinghaus) und schufen eine intensive geistliche Atmosphäre, der sich die Zuhörenden nicht entziehen konnten – und wollten: Spätestens zum Schluss des Konzerts, als niemand der Anwesenden die dichte Stimmung durch Beifall zerstören mochte, wurde dies umso deutlicher: Man ging nach den tiefen Eindrücken bewegt und schweigend in die Stille der Passionsnacht. Helmut Schröder bewies als Interpret an der Orgel wieder einmal seine virtuoseren Qualitäten.

Das zweite Konzert am Sonntag, den 29. Mai wurde geprägt durch italienische Orgel- und Vokalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit der doppelchörigen Messe von Giovanni Giorgi (um 1690-1762) stand eine echte musikalische Entdeckung im Mittelpunkt des Programms, die zugleich für die Cappella vocale Liebfrauen einen Neuanfang nach der Pandemie darstellte. Ein voller Ensembleklang entfaltete ein Meisterwerk des Kontrapunkts, auch alle solistischen Teile wurden von Mitgliedern des Ensembles gesungen, unter denen besonders Nils Giebelhausen als Tenorsolist mit zwei Solomotetten von Alessandro Grandi begeistern konnte.

Die Intention eines Gemeinschaftsprojekts wurde besonders dadurch deutlich, dass nicht weniger als eine Interpretin und vier Interpreten sich den Part an den Orgeln der Liebfrauenkirche teilten: Neben Angelika Ritt-Appelhans waren Ulrich Prenger, Vincent Vogelsang, Jörg Segtrop und Johannes Krutmann, der auch die Gesamtleitung hatte, abwechselnd an den Tasten beteiligt, der Lautenist Stefan Koim gestaltete außerdem auf einer Erzlaute den Continuo part mit. Der begeisterte Applaus des bestbesuchten Konzertes der diesjährigen Reihe ließ keinen Zweifel aufkommen, dass der Neuanfang gelungen war.



© Astrid Zill

Im Abschlusskonzert am 26. Juni spielte der Lübecker Organist und Orgelprofessor Arvid Gast Werke von Bach, Reubke, Isoir und César Franck (zum 200. Geburtstag). Wie kaum ein anderes Instrument im Umkreis bietet die Goll-Orgel mit ihren außergewöhnlich expressiven Klangfarben und ihrem großen dynamischen Spektrum die besten Voraussetzungen zur Interpretation stilistisch vielfältiger Ansprüche, von denen sich der Lübecker Orgelprofessor begeistert zeigte. Gast nutzte die klanglichen Möglichkeiten und wählte jeweils epochentypische Klänge und Registrierungen, sodass man beinahe glauben konnte, mit jedem Stilwechsel im Programm ein anderes Instrument zu hören. Seine Registrierkunst war getragen von gut dosiertem, aber stets intensivem interpretatorischem Gestus, bester Stilkenntnis und makelloser spieltechnischer Beherrschung. Entsprechend dankte das Publikum nach der abschließenden virtuoson Darbietung der großen Psalm-Sonate von Julius Reubke mit stehendem Beifall.

URAUFFÜHRUNG „NOVA EX ANTIQUIS“ IN HAMM

16 Uraufführungen standen auf dem Programm eines Orgelkonzerts am 1. Oktober 2022, dem 16. Weihetag der Goll-Orgel in der Liebfrauenkirche in Hamm. Mit Unterstützung des Erzbistums Paderborn konnte dieses Projekt mit neuen Orgelwerken zu gregorianischen Melodien aus dem „Gotteslob“, das von DKM Johannes Krutmann (Hamm) initiiert und im Verlag Dr. Butz (Bonn) herausgegeben wurde, realisiert werden. Sechs Komponisten leisteten Beiträge,

die von asketisch-meditativ über klangvoll-improvisatorisch bis hin zu neuen und avantgardistischen Bearbeitungen und persönlichen Klangstilen reichen und reichhaltige Facetten darbieten.

Mit einer Choralschola (Leitung: DKM Johannes Krutmann) und insgesamt sechs Organisten wurde dieses Konzert zu einem wahren Gemeinschaftsprojekt, dem zahlreiche Zuhörer mit großem Interesse lauschten. Obwohl das Orgelbuch ursprünglich nicht für eine zyklische Aufführung gedacht ist, konnte die Dramaturgie der Abfolge doch überzeugen und einen musikalischen Spannungsbogen erzeugen, der mit der fragmentarisch-musikalischen Friedensbitte von Dominik Susteck in einem intensiven, offenen Schluss endete.

Es dauerte eine geraume Zeit, bis sich die Stille und musikalische Spannung löste und letztendlich Beifall für die Komponisten Michael Schultheis, Christoph Althoff, Sascha Mücke, Thorsten Maus, Gereon Krahforst und Dominik Susteck sowie die ausführenden Organisten Silvan Meschke, Marco Düker, DKM Martin Geiselhart, DKM Johannes Trümpler, Michael Schultheis und Vincent Vogelsang aufkam und allen Beteiligten Anerkennung zollte.

Organistinnen und Organisten des Erzbistums Paderborn können auf Anfrage ein Freixemplar des Orgelbuches „Nova ex antiquis“ über den Fachbereich Kirchenmusik im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn erhalten. Ein Mitschnitt der Uraufführung lässt sich auf der Website www.klangraum-kirche.de anhören. Die Ausführbarkeit bewegt sich in etwa auf dem Niveau des C-Examens, die Sätze sind je nach Fertigkeit und Übung mit verhältnismäßig wenig bis mittlerem Aufwand realisierbar und von ihrer Faktur her nicht nur konzertant, sondern auch und vor allem im Gottesdienst verwendbar.

Johannes Krutmann

Dekanat Höxter

TAG DER OFFENEN TÜR IM ORGELMUSEUM BORGENTREICH

Rund 120 Besucherinnen und Besucher fanden anlässlich eines Tags der offenen Tür am letzten Septemberwochenende 2022 den Weg ins Orgelmuseum der Orgelstadt Borgentreich, um die modernisierte Dauerausstellung in Augenschein zu nehmen. Mittel aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Heimat – Zeugnis“, welches Bemühungen um identitätsstiftende besondere Orte und Bauwerke mit ihrer regionalen Geschichte und Tradition, „Zeugen“ ihrer Heimat, unterstützt, ermöglichten mit einem Volumen von insgesamt 290.000 € neben diversen Brandschutzmaßnahmen, der Erneuerung der Sanitäranlagen und Sanierung der Außentreppe auch die Überarbeitung von ca. 50% der Ausstellungsfläche mit einem Volumen von rund 130.000 €.

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich im Rahmen von Führungen und Vorführungen durchweg begeistert und lobten neben dem

zeitgemäßen Erscheinungsbild insbesondere die Möglichkeiten der neuen Medientechnik. Die zehnmündige Verfilmung von Kirche, Landschaft und der Barockorgel durch den Kölner Cinematographen Krischan Rudolph – zu Klängen von Dietrich Buxtehudes Präludium in g – fesselte die Besucher ebenso wie die „Orgelreisen“, die Museumsleiter Jörg Kraemer an der neuen virtuellen Orgel gestaltete.

Mittels der Software „Hauptwerk“, die den Klang echter Orgelpfeifen durch Samples wiedergibt, ist es möglich, in die Klangwelt unterschiedlicher Orgelstile verschiedener Epochen und Länder einzutauchen und diese vergleichsweise authentisch wiederzugeben. 26 Orgeln aus vielen Ländern Europas sind derzeit abrufbar, darunter Instrumente so bedeutender Orgelbauer wie Arp Schnitger, Eberhard Friedrich Walcker oder Aristide Cavallé-Coll.

Ein „Trumpf-Ass im Kulturland Kreis Höxter“, das „bundes- und vermutlich auch europaweit seinesgleichen sucht“, so lautete am Ende das euphorische Fazit eines begeisterten Besuchers.

Jörg Kraemer

Dekanat Siegen

KAMMERCHOR WEIDENAU ERFREUTE MIT WUNDERSCHÖNER CHORMUSIK

Am dritten Juniwochenende hatte es doch etliche Zuschauerinnen und Zuschauer in die Kühle von St. Joseph gezogen, die sich mit barocker und klassischer Musik verwöhnen lassen wollten. Händel, Telemann und Mozart standen auf dem Programm – offenbar beliebte Komponisten. Dekanatskirchenmusikerin Helga Maria Lange hatte den Kammerchor Weidenau und die Camerata Instrumentale Siegen bestens auf ihre Aufgabe eingestellt. Das Quartett aus Solistinnen und Solisten tat sein Übriges dazu.

Die Musikerinnen und Musiker eröffneten das Konzert mit viel Verve mit der Kantate zum Erntedankfest „Nun danket alle Gott“ (TVWV 1:1166) vom „Vielschreiber“ Georg Philipp Telemann. Der Liedtext ist fast 400 Jahre alt! Musikalisch zeichnet sich das Werk durch zwei schwungvolle, trompetenverstärkte Chorsätze aus. In zwei weiteren Sätzen setzten Sopranistin Andrea Artmann und Altistin Stefanie Geueke mit ihren Stimmen Glanzpunkte. Der zweite Satz der Kantate war ein Duett mit Thomas Iwe (Tenor) und Dr. Gerhard Pauli (Bass).

Georg Friedrich Händels Suite in D-Dur (HWV 341) war für Giselher Pankratz eine tolle Gelegenheit, auf der B-Trompete solistisch zu brillieren. Das Stück, umrahmt von den Streichern der Camerata, war für das Publikum ein absoluter Hörgenuss.



© Johanna Schirmacher

Höhepunkte des Abends waren sicherlich die drei Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Werke nach wie vor Publikum anziehen. Das bekannte „Laudate Dominum“, der fünfte Satz aus den Vesperae solennes de confessore (KV 339), wurde wunderbar einfühlsam von der Camerata, dem Chor und der Sopranistin musiziert.

Es folgte die heute bekannteste und am häufigsten aufgeführte Vertonung des „Ave verum corpus“ (KV 618) von Mozart, ebenfalls intonationssicher und schön gestaltet vom Chor, hier sind insbesondere die sonoren Männerstimmen zu erwähnen.

Das Hauptwerk des Abends bildete die Messe in C-Dur (KV 317), fertiggestellt von Mozart am 23. März 1779. Landläufig ist sie als „Krönungsmesse“ bekannt geworden, was auf einem Gerücht beruht, das sich hartnäckig hält: Der Mozart-Enthusiast Johann Evangelist Engl behauptete im Jahre 1907, diese Messe sei für das ab 1779 alljährlich stattfindende Krönungsfest im Wallfahrtsort Maria Plain komponiert worden, was aber nicht belegt werden kann. Vermutlich sollte die Messe im Ostergottesdienst am 4. April 1779 im Salzburger Dom aufgeführt werden. Mozart war nun eigentlich ein lebenslustiger Mensch, ein Spötter gar und Freimaurer, der nicht in erster Linie wegen seiner kirchenmusikalischen Kompositionen berühmt wurde, sondern eher für seine Opern. Nachdem er in Mannheim und Paris nicht engagiert worden war, blieb ihm nichts anderes übrig, als in Salzburg bei einem knauserigen Erzbischof in

Dienst zu gehen. Seine Salzburger Krönungsmesse nutzte Mozart sechs Jahre später und „recycelte“ Teile daraus in „Figaros Hochzeit“. Nach Mozarts Tod wurde die Krönungsmesse häufig bei Gottesdiensten aufgeführt. Auch heute noch erfreut sich dieses Werk großer Beliebtheit bei ambitionierten Kirchenchören.

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus – Benedictus – Agnus Dei, das sind die üblichen Sätze einer Messe. Die Camerata Instrumentale, der vierstimmige Kammerchor und die vier Solistinnen und Solisten brachten diese feierliche Musik unter dem engagierten Dirigat von Helga Maria Lange in St. Joseph klangvoll zur Geltung. Das Schlussstück „Dona nobis Pacem“ passt in unsere Zeit, Wechsel zwischen Dur und Moll signalisieren Hoffnung und Hoffnungslosigkeit. Der Schluss ist eine fast trotzige Bitte um Frieden.

Das Publikum dankte mit stehendem Applaus den Mitwirkenden, die sich mit der Wiederholung des ersten Satzes der Telemann-Kantate revanchierten. Nach dem Konzert blickte man rundum in lächelnde Gesichter.

Johanna Schirmacher

„SPÄTSOMMERLICHES KLANGFEST“ MIT DEM ABTEIORGANISTEN VON MARIA LAACH IN ST. MARIEN/SIEGEN

Seit 28 Jahren feiern die Gemeinden der drei Siegener Stadtkirchen Nikolai, Martini und St. Joseph (während der Kirchenrenovierung vertreten durch St. Marien) in beispiellos vergnüglichen Konzerten ihre immobilen Klangkörper – und als Abschlussevent treffen sich die regionalen Musikerinnen und Musiker zum langen Gemeinschaftskonzert mit abschließendem Imbiss und Talk-In. Am Samstag, den 17. September konzertierte in St. Marien in der Altstadt, die 2022 auch den Veranstaltungsort der „Siegener Orgelnacht“ am 2. Oktober stellte, der 1973 in Bonn geborene Gereon Krahorst. Krahorst, der seit 2015 Organist der berühmten Benediktinerabtei in der Vulkaneifel ist, zeichnet sich durch eine vielseitige Vita aus, konzertierte, lehrte und dozierte in Bonn, Mönchengladbach, Minden und Paderborn, dann parallel an der Costa del Sol in Marbella und in Hannover, schließlich erfolgte ein langjähriger Aufenthalt in Saint Louis, Missouri, den er 2014 beendete.



© Olaf Neopan Schwanke

Dekanatskirchenmusikerin Helga Maria Lange als Gastgeberin begrüßte den engagierten Organisten und Festivalleiter, stellte ihn einem interessierten Konzertpublikum vor und schwärmte von seinen originellen und vergnüglichen Programmzusammenstellungen und virtuoson Improvisationskünsten. Davon konnten sich alle Freundinnen und Freunde der seit 2020 nach St. Marien translozierten Sauer-Orgel von 1997 überzeugen, denn das kurzweilige

Programm titelte „Jubilare und Kontraste“ und versprach, ein „spätsommerliches Klangfest“ zu werden.

Das Versprechen wurde gehalten: 13 zum Teil mehrsätzige Kompositionen aus Barock, Romantik und Gegenwart von Geburts- oder Todesjahr-Jubilareinnen und Jubilaren wechselten sich kontrastreich ab. Hell und zungenbetont etwa der Beginn, ein Sonnentanz vom 1955 in Plymouth geborenen ehemaligen Tenor der King's Singers, Bob Chilcott, gefolgt von einer Choralpartita vom 1981 gestorbenen Gabriel Verschraegen und einem Choralvorspiel vom kanadischen Komponisten James Healey Wilan. Kleine Flöten flatterten los in Johann Adam Reinckens feiner Fuga in g-Moll, so filigran registriert, dass wirklich helle Spätsommerstrahlen alle hörenden Herzen erreichten. Wie Pustelblumensamen blies das daran anschließende Trumpet Tune in F-Dur von David Johnson die heitere Melancholie hinweg, und die frühbarocke Canzone in Sol von Paulo Quagliati tanzte, wie von einem halben Dutzend mittelalterlichen Instrumenten gespielt, durch St. Marien. Nächster Kontrast: Romantik. Breit und selbstbewusst emotional registriert, feierte Krahorst César Francks mitunter gaukelnde Melodien, die er mit der Toccata A-Dur vom Barockkomponisten aus dem Erzgebirge, dem Universalgenie Johann Kuhnau kontrastierte. So fröhlich verspielt wechselten sich die Musikkontraste ab, so schafften schnelle Registrierungen, kräftig in den Bauch gehende Pedalarbeit und augenzwinkernde Phrasierungen ein vorüberfliegendes Konzertstündchen, mal mit Bach-Epigonon, mal von Komponistinnen (wie Rosalie Bonington und Emma Lou Diemer), und immer wieder hatten technische Besonderheiten der neuen Siegener Sauer-Orgel wie die Spanischen Fanfaren, das Glockenspiel oder der Zimbelstern ihre akustischen Sternstunden. Stürmischer Applaus der Orgelfans wurde mit einer kinderspielamüsanten Zugabe belohnt, in der der geniale Improvisator Gereon Krahorst bekannte Melodien von Bach über Elgar und Widor zitierte ... eben Orgelspaß pur.

28 klingende Register auf zwei Manualen und einem Pedalwerk, dazu Zimbelstern und Glockenspiel: Mit so vielen musikalischen Möglichkeiten wusste Abteiorganist Gereon Krahorst als Gast der 28. Siegener Orgelwochen Vergnüglich-Berückendes anzufangen.

Olaf Neopan Schwanke

„STABAT MATER“ VON JENKINS GING UNTER DIE HAUT

Karl Jenkins' Lebenswerk ist fast schon als Legende zu bezeichnen. Der 78-jährige Komponist ist mit Filmmusiken, als Jazz-Oboist, aber auch mit klassischen Werken zum populärsten lebenden Komponisten (Classic FM) und fünf-fach zum Ehrendoktor ernannt worden, um nur einige der vielen Ehrungen zu nennen. Sein „Stabat Mater“ erklang am 30. Oktober in der voll besetzten St.-Michaels-Kirche zum ersten Mal in Siegen. Helga Maria Lange hatte ihren Kammerchor Weidenau für das zwischen westlichen, leicht geschärften Harmonien und arabischen Tonfolgen changierende Werk ton- und textsicher einstudiert. Auf Latein, Aramäisch, Griechisch, Englisch, Arabisch erklangen Verse aus dem babylonischen Gilgamesch-Epos, dem Stabat-Mater-Text und persische Zeilen des 13. Jahrhunderts. Der Chor bewältigte seine große Aufgabe in allen Stimmlagen tonschön und mit langem Atem.



© Carsten Schmale

Ergreifend schön sang Başak Ceber die arabischen Teile mit ihrer „ethnic voice“ in Bruststimme, um in den anderen Solostücken mit warmem Mezzo zu glänzen. Ihr Partner an der Ethnischen Flöte (Ney), Murat Cakmaz, bezauberte durch nasale, weiche Tongirlanden. Die Camerata Instrumentale Siegen und zwei Percussionisten mit arabischem Schlagwerk gaben den zwölf Sätzen Klangfarbenreichtum und Chorbegleitung. Nach dem wuchtigen, eindringlichen Schlussgesang „Paradisi Gloria“ gab es Standing Ovationen. Erst nach der Wiederholung eines Satzes gaben sich die Zuhörerinnen und Zuhörer zufrieden.

Isabel Lippitz

Dekanat Dortmund

FINNISCHER MUSIKPROFESSOR BEGEISTERT TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER EINES CHORWORKSHOPS

Ruhig und leise sprach Prof. Timo Nuoranne, als er den viertägigen Chorworkshop im Aplerbecker Gemeindesaal eröffnete. Unser Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff hatte den finnischen Professor für Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf

eingeladen, mit interessierten Sängerinnen und Sängern vom 15. bis 17. September skandinavische Chormusik einzuüben, um das Gelernte einen Tag später im Gottesdienst in unserer Pfarrkirche vorzutragen. Solch eine Veranstaltung gab es zum ersten Mal in unserer Pfarrei, die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Ende begeistert und haben die anstrengenden Stunden nicht bereut.

Genauso ruhig und gelassen wie seine mit leicht finnischem Akzent gefärbte Sprache war die einfühlsame Arbeit des Musikprofessors bei seinen intensiven Stimmübungen und beim Einüben der Chorliteratur mit teils lateinischen, teils schwedischen Texten. Prof. Nuorannes Präzision beim Dirigieren, sein ausgezeichnete Gesang in allen Stimmlagen und sein fantastisches Gehör haben mich als Chorsänger begeistert, obgleich ich einige Male an meine chormusikalischen Grenzen gestoßen bin. Dass unser Kirchenmusiker ein Schüler von Prof. Nuoranne an der Düsseldorfer Musikhochschule war, konnten ich und sicher auch andere Teilnehmende an vielen Stellen des Unterrichts erkennen: Methodik, Gestik und Dirigat ähneln sich sehr; da können wir dankbar sein, dass Christopher Bönninghoff während seines Studiums solch einen tollen Chorleitungslehrer hatte.



© Tobias Strunck

Zwei Sängerinnen hatten an diesem Wochenende auch das zusätzliche Angebot von Prof. Nuoranne angenommen und sich „aktiv“ am Workshop beteiligt: Stunden bevor sich die Chorgemeinschaft auf Zeit an den Arbeitstagen im Saal versammelte, durften beide Damen unter fachkundiger Anleitung des Musikprofessors das Dirigieren üben und erlernen. Das Gelernte haben beide anhand verschiedener Musikstücke anschließend mit dem Chor angewendet.

Zum Abschluss des Workshops konnte der Chor auf Zeit im Sonntagsgottesdienst mit vier musikalischen Beiträgen (1. Dina tankar, o Gud von Sven-David Sandström, dirigiert von Britta;

2. Miserere von Hugo Hammerström, dirigiert von Britta; 3. Pulchra es von Jaako Mäntyrjärvi, dirigiert von Prof. Nuoranne; 4. I Himmelen von Edvard Grieg, dirigiert von Nina) zeigen, dass die Stunden eifriger Übens Früchte getragen hatten. Allen Teilnehmenden haben die intensiven Stimmübungen, das fleißige Proben enorm viel Spaß gemacht. Auch die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes waren beeindruckt und dankten mit Applaus. Mir hat der Chorprofessor vor allem beim Vortrag des letzten Liedes besonders geholfen, als er neben mir als Basssänger auf der Chorempore mitgesungen hat. Da konnte eigentlich nichts mehr schief gehen, und plötzlich erreichte ich auch die höchsten Töne. Kein Wunder, denn Prof. Nuoranne ist auch ausgebildeter Countertenor.

Etwas stolz auf unsere Leistungen und ermüdet von den Arbeitstagen, haben die Sängerinnen und Sänger die Pfarrkirche nach dem Gottesdienst verlassen, nicht ohne großen Dank an unseren Lehrmeister Prof. Nuoranne auszusprechen. Dank auch an die beiden Sängerinnen, die sich trauten, in wenigen Tagen Chorstücke mit uns einzuüben und zu dirigieren. Beide haben einen großen Beitrag zum Gelingen dieses Workshops geleistet. Hut ab! An unseren Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff geht der Dank für die Idee zu diesem Workshop, den er ausgezeichnet umgesetzt und organisiert hat. Nicht zuletzt darf sich die Pfarrei für die Unterstützung dieses abwechslungsreichen Wochenendes beim Fachbereich Kirchenmusik des Erzbistums Paderborn für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Reinhard Dicke

Dekanat Märkisches Sauerland

EINE STARKE GEMEINSCHAFT UND HÖCHSTER (MUSIKALISCHER) GENUSS IN ROM Romfahrt des Jungen Chores im PV Iserlohn vom 02.10.2022 bis 06.10.2022

Nach einer zweijährigen pandemiebedingten Wartezeit war es nun endlich so weit. Die Vorfreude steigerte sich von Woche zu Woche, und so recht konnten wir es auch nicht glauben, aber tatsächlich landeten wir am Sonntagabend nahezu pünktlich auf dem Aeroporto di Roma Fiumicino „Leonardo da Vinci“ in der Ewigen Stadt Rom.

Von hier an begann eine Reise, von der niemand ahnen konnte, wie sehr sie für uns alle unvergesslich wurde.

Man kennt seine Mitsingenden von der Chorprobe und von Auftritten. Dass die Chemie zwischen allen stimmt, war schon immer klar, aber die Fahrt nach Rom hat uns gezeigt, dass wir mehr als nur ein Chor, nämlich eine sehr starke Gemeinschaft – eine echte „Gruppo“ – sind.

Beginnend bei den Fahrgemeinschaften zum Flughafen bis zu den gemeinsamen Abendessen (jeden Tag in einem anderen Viertel Roms) haben wir den Großteil der Zeit gemeinsam verbracht und uns noch mal besser kennen- und schätzen gelernt.

Zu verdanken hat der Junge Chor im Pastoralverbund Iserlohn diese wunderbare Erfahrung nicht nur der hervorragenden Planung und Reiseleitung, sondern auch der Stadt Rom selbst und dem Apostel Petrus höchstpersönlich. Ihm wird ja nachgesagt, dass er verantwortlich für das Wetter sei, und für uns hat er in dieser Woche sein Bestes gegeben – strahlender Sonnenschein und spätsommerliche Wärme haben die Schönheiten dieser einzigartigen Stadt erstrahlen lassen: Kolosseum, Forum Romanum, Fontana di Trevi und Piazza Navona brachten im Sonnenschein ihre Schönheiten in unfassbarer Weise hervor. Die Generalaudienz am

Mittwochmorgen auf dem Petersplatz, bei der unser Chor den Heiligen Vater – Papst Franziskus – sehr nah erleben durfte, war sicherlich ein herausragendes Erlebnis unserer Fahrt. Und das anschließende Mittagessen in der Hostaria „I Quattro Mori“, in der auch schon Päpste essen waren und in der nur die Wahl zwischen „Carne“ (Fleisch) oder „Pesce“ (Fisch) erfolgt, hat diesen besonderen Tag auch kulinarisch abgerundet.



© Oliver Dege

Das absolut größte und für uns alle prägendste Ereignis war jedoch die Chorprobe mit anschließendem Auftritt unseres Chores in der wunderschönen Kirche Santa Maria dell' Anima der deutschsprachigen Katholikinnen und Katholiken in Rom. Es war ein erhabenes Gefühl, als kleiner Iserlohner Chor in der heiligen Stadt singen und die Abendmesse gestalten zu dürfen.

Das anschließende Konzert unseres Chorleiters und Dekanatskirchenmusikers Tobias Leschke an der Orgel zusammen mit unserer ehemaligen Stimmbildnerin, der Sopranistin Anna Kristina Naechster, in dieser wunderschönen Umgebung war definitiv das absolute Highlight dieser wundervollen fünf Tage in Rom.

Nichts konnte jemals die Gemeinschaft dieses Chores so sehr stärken wie die Reise nach Rom, die für alle unvergessen bleiben wird.

Oliver Dege

SOMMERKLÄNGE 2022

Im Jahr 2022 ist die erfolgreiche Reihe der Sommerklänge in Iserlohn fortgeführt worden. Wie auch in den vergangenen Jahren war es eine bunte Mischung aus Formaten, die die Reihe auf unterschiedlichste Weise attraktiv machte. Den Auftakt gestaltete Tobias Leschke mit einem Orgelkonzert. Unter dem Motto: „Von Apokalypse bis Allegro – Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“ präsentierte Leschke an der Orgel atemberaubende Werke klassischer und zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten. Sie hätten entweder in diesem Jahr einen „runden“ Geburtstag gefeiert, oder es gibt ein Gedenken an sie wegen eines besonderen Todestages. Das Ensemble „Ruh charme“ bestritt das zweite Konzert. Die Sängerinnen nutzten die besondere Akustik der Kirche St. Aloysius eindrucksvoll. Sie begannen ihr Konzert mit einem A-cappella-Satz von Mendelssohn. Zusammen mit der Pianistin und Organistin Katharina Königsfeld hatten die drei Sängerinnen ein Programm vorbereitet, das sich am besten mit maximalem Abwechslungsreichtum beschreiben lässt.



Das Ensemble „Ruh charme“ beeindruckte mit vielseitiger Vokalmusik.
© Tobias Leschke

Die Stile reichten vom frühen italienischen Barock bis zur französischen Moderne und vom streng protestantischen geistlichen Lied bis zu lockeren Spirituals.

Das besondere Glück zu haben, neben einer großen Kirche auch einen wunderbaren Saal mit einem farbenreichen Flügel der Firma Förster bespielen zu dürfen, ermöglichte erneut zwei kammermusikalische Abende im großen Saal des Forums St. Pankratius. Xenia Preisberger und der ehemalige Dekanatskirchenmusiker Christopher Brauckmann gestalteten

einen Liederabend, den sie nach dem Lied von Johannes Brahms „Meine Liebe ist grün“ benannten. Neben den eindrucksvollen Liedinterpretationen waren zudem drei Impromptus von Schubert zu erleben. In ihrem Sonderkonzert unter dem Titel „Sonate!“ spielten Daria Burlak und Elisabeth Natzel drei berühmte Sonaten der Musikgeschichte. Unter anderem war die große Sonate in A-Dur für Geige und Klavier von César Franck zu hören, dessen 200. Geburtstag 2022 begangen wurde. Den Abschluss der diesjährigen Reihe machte der junge Kölner Organist Dominik Tukaj, der derzeit in Paris studiert, auf besonders virtuose Art und Weise. Berühmte Werke wie die kraftvolle 6. Symphonie von Charles-Marie Widor oder die spielfreudige Triosonate in e-Moll von Johann Sebastian Bach beeindruckten das Iserlohner Publikum und ließen die Vorfreude auf weitere Sommerklänge steigen.

STUDENTAG FÜR NEBENAMTLICH TÄTIGE KIRCHENMUSIKERINNEN UND KIRCHENMUSIKER ERFOLGREICH DURCHFÜHRT

Orgelimprovisation, chorische Stimmbildung, Aufbau eines Organettos, Cajonspiel, Notenbörse ... Reichhaltig war das Angebot für die interessierten nebenamtlich tätigen Organistinnen und Organisten, die sich zum Studientag am 26. Juni 2022 in Iserlohn eingefunden hatten. In bewährter ökumenischer Kooperation hatten KMD Ute und Hanns-Peter Springer das vielfältige Programm zusammen mit DKM Tobias Leschke ins Leben gerufen.



Studientag | © Tobias Leschke

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren teils weit angereizt und waren dankbar für neue Impulse, die sie nun in ihrer gemeindlichen Arbeit umsetzen können. Neben der Möglichkeit von Einzelunterricht gab es immer wieder auch offenen Gruppenunterricht, in dem die Teilnehmenden miteinander und voneinander lernen konnten. So zeigte der Stimmbildner Hanno Kreft Möglichkeiten eines gelingenden Einsingens auf, Hanns-Peter Springer vermittelte die Funktionsweise der Orgel durch den Aufbau eines sogenannten „Organettos“ anschaulich und Tobias Leschke zeigte Möglichkeiten der Orgelimprovisation mit akkordeigener Figuration und Möglichkeiten der Pentatonik auf. Eine Wiederholung wird angestrebt.

„SEI DER KLUGE COWBOY ...“

„Sei der kluge Cowboy...“ Diese Erklärung zur rhythmischen Genauigkeit bei vorgezogenen Sechzehntel-Noten-Werten hatten die 60 Teilnehmenden der diesjährigen Liederwerkstatt im Dekanat Märkisches Sauerland wohl noch nicht gehört. Auch in diesem Jahr hatten Dekanatsjugendreferentin Gaby Iserloh und Dekanatskirchenmusiker Tobias Leschke wieder zu einer Liederwerkstatt eingeladen; dieses Mal fand der Workshop in Iserlohn statt, und der Fokus lag auf der Gospelmusik. Im Anschluss an ähnliche Formate mit Timo Böcking oder Njeri

Weth, die in den vergangenen Jahren stattgefunden hatten, konnte Kai Lünemann aus dem Bistum Osnabrück als Referent gewonnen werden. Mit viel Witz und großer Begeisterung für sein Fach gelang es Lünemann sofort, die anwesenden Sängerinnen und Sänger mitzureißen.

Schnell wurde deutlich: Kai Lünemann liebt Gospelmusik, und das steckt an. Seine Arrangements zu „Gott segne dich“ von Martin und Jennifer Pepper oder das von ihm selbst komponierte „Lift your voice and sing Halleluja“ wurden vom Chor begeistert aufgenommen. Dabei war ihm der Aspekt der chorischen Stimmbildung und des bewussten Hörens auf die anderen Sängerinnen und Sänger immer ein wichtiges Anliegen.

Viele neue Impulse konnte der erfahrene Chorleiter setzen, die die Teilnehmenden in ihre eigenen Chöre mitnehmen konnten. Fast wie von selbst verrannen die fünf Stunden, und die Teilnehmenden bedankten sich mit stehenden Ovationen bei einem begeisternden Referenten.

Die Veranstaltung wurde vom Fonds „Christliche Populärmusik“ des Erzbistums Paderborn gefördert.

Tobias Leschke



Begeisterte Liederwerkstatt mit Kai Lünemann | © Tobias Leschke

3. Rezensionen

Rezensionen | Buch



Herder, ISBN: 978-3-451-39520-8
Preis: 8,00 €

NIKOLAUS NONN / NICOLE STOCKHOFF: „PSALTER UND HARFE, WACHT AUF!“ – LEITFADEN FÜR DEN KANTORENDIENST

Den liturgischen Dienst der Kantordin bzw. des Kantors zu fördern und eine Zusammenfassung über alles Wissenswerte zu bieten, machen sich Nicole Stockhoff und P. Nikolaus Nonn OSB mit ihrer Publikation zur Aufgabe. Schnell wird deutlich, dass es dem Autoren Team gelungen ist, im Rahmen von nur 48 Seiten alle Informationen zu bündeln, die zum Gelingen eines bereichernden liturgischen Singens notwendig sind. Die zudem ansprechende optische Gestaltung macht die Lektüre des Buches zu keinem Zeitpunkt langweilig. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zur Liturgie und zum Gottesdienst, fächert die Neuerscheinung die Facetten des liturgischen Singens – insbesondere des Kantorendienstes – auf. Es gibt neben grundlegenden Informationen zum Psalmen-gesang auch viele Hilfestellungen, wie die bereits veröffentlichten Kantorenbücher sinnvoll eingesetzt werden können und wo deren Stärken und Schwächen für den individuellen Gebrauch zu verorten sind. Abschließend gibt der Leitfaden praktische Hinweise, wie mit den technischen Hürden (Mikrofon, Blickkontakt, Möglichkeiten der Fortbildung) umgegangen werden kann. Recht bescheiden heißt es im Klappentext: „Der Leitfaden ist zum Selbststudium geeignet, aber auch für Kantorengruppen in der Pfarrgemeinde oder bei der Durchführung von Schulungen. Darüber hinaus ist er ein schönes Geschenk zur Übernahme des Kantorendienstes oder als Dankeschön für dieses Engagement.“ Meines Erachtens ist das Buch viel mehr als das: Es ist ein Kompendium zum liturgischen Singen, dessen Anschaffung ich gerne empfehlen möchte.

Tobias Leschke

Rezensionen | Orgel



Schott ED 23473
Preis: 21,99 €

GREGOR LEHR – ORGELWERKE

Die Orgelwerke des Wormser Domorganisten und Domkapellmeisters Gregor Lehr (1906-1986), die der Komponist vornehmlich für den gottesdienstlichen Gebrauch geschrieben hat, waren bisher nur wenigen ehemaligen Schülerinnen und Schülern zugänglich und liegen mit dieser Edition erstmals der breiten Öffentlichkeit vor.

Der Band enthält neun freie Werke (Präludium, Fuge, Fantasie, Canzone) sowie 15 Choralbearbeitungen, die sich tonal im deutsch-romanischen Stil bewegen.

Während die Präludien und die Fantasie schon deutlich chromatisch angehaucht sind, finden sich bei den Choralbearbeitungen in der formalen Struktur Ähnlichkeiten, wie sie bei Komponisten wie Merkel, Karg-Elert oder Bossi zu finden sind. Vielfältig sind die Umfänge und Formen: von der einseitigen Choralfughette (eine sehr beliebte Form bei Lehr, die nur mit der ersten Zeile eines Kirchenliedes arbeitet) über ein Trio, die sich beide noch als Choralvorspiele verwenden lassen, bis hin zu einer umfangreicheren Choralfantasie über „Alles meinem Gott zu Ehren“ oder den Choralvariationen „Herr, wir kommen schuldbeladen“ mit virtuosen Pedalläufen. Der Schwierigkeitsgrad der Werke liegt bei mittelschwer bis schwer.

Was etwas schade ist: dass von den 15 Choralbearbeitungen nur sechs Melodien noch bekannt und im heutigen Gotteslob zu finden sind.

Sebastian Freitag



Schott ED 23528
Preis: 14,50 €

NAJI HAKIM – PRÉLUDE ET FUGUE SUR LE NOM DE SAINT CHARBEL

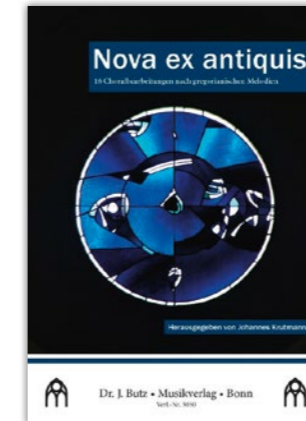
Wer bereits Orgelwerke von Hakim kennt, wird ziemlich schnell vertraut werden mit der typischen musikalischen Handschrift, die seine Werke tragen: Oft sind es lebhaftere, tänzerische Rhythmen, gepaart mit einer Tonsprache, die sehr „gewürzt“ ist, mitunter orientalische Anklänge hat und Hakims Herkunft aus dem Libanon nicht verleugnet.

Fast klassisch angelegt ist die vorliegende Neukomposition! Gleich wie bei Duruflys „Prélude et fugue sur le nom d'Alain“ setzt auch Hakim den Namen Charbel in Tonbuchstaben um und erhält so folgendes Motiv (C-A-A-D-H-E-E).

Das dreiseitige Prélude ist eine Gegenüberstellung von sieben harmonischen Variationen. Das Thema liegt dabei abwechselnd zwischen der linken und rechten Hand. Die Variationen variieren in der Lautstärke (von pp – ff), der ruhige Fluss des Préludes bleibt durch die langen Notendauern durchweg erhalten.

Das Thema der Fuge leitet sich von einer Verzierung des oben genannten Tonmotivs ab, ist ganz klassisch angelegt und hat in vielerlei Hinsicht enge Verwandtschaften mit der g-Moll-Fuge (BWV 542) von Johann Sebastian Bach. Ähnlichkeiten zum Thema wie auch zur Art der Durchführung (zwei bis dreistimmige Zwischenspiele) bis zu der bei Organistinnen und Organisten immer wieder gefürchteten „Teufelsstelle“ bei Bach, bei der sich alle Stimmen in 16tel abwärts bewegen – so was gibt es in der Fuge von Hakim auch! Anders als bei Bach durchschreitet Hakim weitere, entfernte Tonarten, bleibt aber bis auf die Schlusscoda der letzten Seite durchweg drei bis vierstimmig in der Durchführung der Fuge. Auf dem Schlussorgelpunkt kommen dann endlich auch die vollen, gewürzten Akkorde, wie man sie bei Hakim kennt.

Ein schönes, mittelschweres Werk mit einer Aufführungsdauer von ca. 7.30 Min.!



Butz-Verlag 3050
Preis: 15,00 €

„NOVA EX ANTIQUIS“ – 16 CHORALBEARBEITUNGEN NACH GREGORIANISCHEN MELODIEN, HERAUSGEGEBEN VON JOHANNES KRUTMANN

Melodien, die Jahrhunderte, mehr noch Jahrtausende alt sind, und Komponisten der Gegenwart, die diese uralten Klangschröpfungen in „ihrer“ Tonsprache verarbeiten – das war die Intention der Neuedition „Nova ex antiquis“. Choralbearbeitungen für den liturgischen Gebrauch wurden im Laufe der Jahrhunderte unzählige komponiert. Auf der Suche nach geeigneten Literaturstücken über gregorianische Melodien und Hymnen ist die Auswahl schon deutlich geringer (als Beispiele seien z.B. die 30 Choralbearbeitungen von Flor Peeters genannt op.75-77, oder auch der Zyklus „Le Tombeau de Titelouze“, op. 38 von Marcel Dupré).

Die Idee von „Nova ex antiquis“ war es indessen, auf gregorianische Melodien zurückzugreifen, die allesamt im neuen Gotteslob zu finden sind. Die drei „deutschen“ Titel der insgesamt 16 Choralbearbeitungen erweisen sich schnell als Paraphrasen alter gregorianischer Gesänge: Bekehre uns („Attende Domini“); Bevor des Tages Licht vergeht („Te lucis ante terminum“); Verleih uns Frieden („Da pacem domini“).

Während manche der gregorianischen Melodien sehr bekannt und kompositorisch im Laufe

der Zeit vielfach verwendet wurden (z.B. „Veni creator“ – „Ave maris stella“), so sind vor allem die hier publizierten Neuschöpfungen der Rubrik „Tod und Vollendung“ („In paradisum“, „Lux aeterna“ und „Requiem aeternam“) sehr selten in der Orgelliteratur zu finden! „In paradisum“ mögen die Organistinnen und Organisten z.B. bei Théodore Dubois finden – doch handelt es sich hierbei oftmals nur um Charakterstücke, die nicht die Chormelodie zitieren.

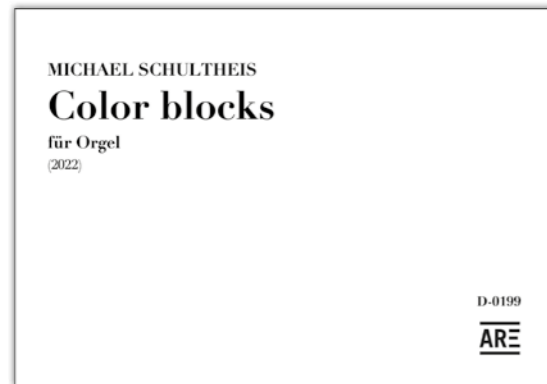
Das ist ein weiteres Kriterium der 16 Choralbearbeitungen: Der Choral soll klar erkennbar sein, und der Schwierigkeitsgrad der Stücke sollte das Level „mittelschwer“ nicht überschreiten. Sechs Komponisten (Michael Schultheis, Christoph Althoff, Sascha Mücke, Thorsten Maus, Gereon Krahorst, Dominik Susteck) haben sich die 16 gregorianischen Melodien aufgeteilt.

Jeder der Komponisten bringt seine eigene Klangsprache, seine eigene Idee mit in die jeweilige Neukomposition ein, das macht dieses Kompendium sehr abwechslungsreich!

Die meisten Choralbearbeitungen haben einen meditativen Charakter, was auch auf die Thematik der Choralthemen zurückzuführen ist. „Veni creator“ ist in der Form einer Toccatina komponiert worden, Dominik Susteck greift in seiner Komposition über „Verleih uns Frieden“ auf Techniken der Avantgarde wie Liegetöne und Cluster zurück. Die umfangreichste Komposition des Heftes sind die sechs Variationen über „Pange lingua“ von Gereon Krahorst, die im französisch-impressionistischen Stil komponiert wurden. Alle Werke sind mit einem Umfang von zwei bis fünf Notenseiten überschaubar und durchweg in der Liturgie verwendbar.

Auf der Internetseite der Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn www.klangraum-kirche.de findet sich ein Video der Uraufführung aller Stücke in der Liebfrauenkirche in Hamm am 1. Oktober 2022, bei dem auch die Noten eingeblendet werden.

Sebastian Freitag



Are Verlag
Preis: 28,00 €

**MICHAEL SCHULTHEIS:
„COLOR BLOCKS“ FÜR ORGEL (2022)**

Dass Michael Schultheis sich als Komponist neuer Orgelmusik schon seit geraumer Zeit einen Namen gemacht hat, dürfte mittlerweile auch in größeren Kreisen bekannt sein. Seine nun erschienene Komposition „Color blocks“ zeigt eindrucksvoll, dass dies zu Recht der Fall ist. „Color blocks“ versucht mit verschiedensten musikalischen Texturen, die Idee des „Color-Blockings“, die im wesentlichen aus Grafikdesign und Modeentwicklung stammt, auf die Musik zu übertragen.

Das Stück besteht aus vier großen Blöcken, die allerdings weder allein für sich stehen noch bloß Variationen eines Themas bilden. Vielmehr gelingt es dem Komponisten, aus einem Motiv aus drei Tönen und einem pulsierenden Bass ein – recht anspruchsvolles – circa zwölfminütiges Klangkunstwerk entstehen zu lassen. Schultheis entwickelt in dem Stück eine sehr reizvolle klangliche Textur von Clustern bis zu tonalen Strukturen, greift ebenso auf bewährte Stilmittel wie Bitonalität und ein Zwitschern der Flöten, das an Olivier Messiaen erinnert, zurück. Zudem kann die Orgel in dem dem Dortmunder Kantor Manfred Grob gewidmeten Werk auf relativ engem Raum ein großes dynamisches Spektrum präsentieren.

„Color blocks“ ist für mich ein Beispiel guter neuer Orgelmusik, braucht aber sicherlich eine gewisse Zeit zur Einstudierung – oder frei nach Samuel Johnson: „Was wir hoffen, eines Tages mit Leichtigkeit zu tun, muss zuerst mit Sorgfalt geübt werden.“

Tobias Leschke

Rezensionen | Chor



Carus 2.125
Preis: 29,95 €

CHORBUCH A TRE 2

Mit zahlreichen neuen Kompositionen und frischen Bearbeitungen bekannter Chorwerke gibt das „Chorbuch a tre“, Band 2, dem Singen im Gottesdienst neue Impulse. Der Band ist eine Ergänzung und Fortsetzung des sehr erfolgreichen ersten „Chorbuchs a tre“ (Carus 2.120).

Das Interesse an dreistimmiger Chormusik ist in den letzten Jahren enorm gestiegen.

Die vorliegende neue Chorbuchausgabe richtet sich an gemischte Chöre mit nur einer Männerstimme. 88 geistliche Kompositionen aus fünf Jahrhunderten enthält diese Neuausgabe. Ökumenisch konzipiert finden sich unter der Werkauswahl 24 Kirchenlieder, eine komplette Messvertonung sowie bekannte Werke der großen Chorliteratur (z.B. Ave Verum [Elgar], Abendlied [Rheinberger], Halleluja [Händel], Denn er hat seinen Engeln [Mendelssohn]), die eigens für die Besetzung SAM arrangiert wurden. Um diesen Werken auch bei kleinen Chorbesetzungen trotzdem eine große Klangfülle und Unterstützung zu ermöglichen, sind alle Chorsätze mit einem Tasteninstrument (Orgel, Klavier, Keyboard) unterlegt, wobei die Begleitung durchweg einfach, aber trotzdem effektiv gehalten ist.

Die Literaturlauswahl orientiert sich nach dem Kirchenjahr bzw. nach den Rubriken, die auch im Gotteslob zu finden sind (z.B. Lob und Dank, Segen, Trauer und Trost, Friede), und eignet sich somit in erster Linie für liturgische Anlässe. Der Schwierigkeitsgrad aller Stücke ist leicht bis mittelschwer.

Sebastian Freitag



Butz-Verlag
Preis: Partitur 28 €, Chorpartitur 3,50 €

**ISFRID KAYSER (1712-1771):
„MISSA PASTORITIA IV“
FÜR SOLI, SATB, ORCHESTER UND ORGEL**

Pachelbel, Kerll, Rathgeber – wenn es um Musik des süddeutschen Barock geht, sind diese Namen relativ präsent. Isfrid Kayser spielt in meiner Wahrnehmung leider eher eine untergeordnete Rolle – wenngleich dieser ein wenig jünger ist als die oben Genannten. Seine „Missa pastoritia IV“ zeigt, dass sich die Beschäftigung mit dem Komponisten und seinem Werk lohnt und er zweifelsohne zu den führenden süddeutschen Barockkomponisten gehört. Fast sein gesamtes Leben war Kayser im süddeutschen Prämonstratenserkloster Marchtal beheimatet, wo er als besonders vielseitiger Musiker bekannt wurde. Mit der Komposition vieler kirchenmusikalischer Werke und sakraler Singspiele wurde er im Laufe seines Lebens beauftragt. In Anspielung auf seinen Nachnamen bezeichneten seine Ordensbrüder ihn als einen „Caesar inter Sueviviae“.

Die „Missa pastoritia IV“ entstammt einer Reihe von sechs Ordinariusvertonungen. Der pastorale Charakter durchzieht das gesamte Werk stringent; dennoch ist das Werk sehr effektiv und abwechslungsreich. Der Herausgeber spricht im Vorwort von einer „technisch leicht zu bewältigenden Pastormalmesse“. Diesem Eindruck kann ich mich nur bedingt anschließen. Die Koloraturen der vier Solistenstimmen sind anspruchsvoll. Sowohl der vom Chor verlangte Ambitus (Sopran bis a² – Alternativtöne sind vorgeschlagen) als auch die nötige stimmliche Flexibilität – wie beispielsweise im „Cum sancto spiritu“) können herausfordernd sein. Kayser besteht in einem Schreiben darauf, dass die Violinen mindestens doppelt besetzt sein müssen, zudem sind zwei Hörner nötig. Fazit: Probieren geht über Studieren.

Tobias Leschke



4. Konzerttermine

Aus Gründen der Übersicht werden als Einzelveranstaltungen nur Konzerte aufgenommen. Musikalisch gestaltete Gottesdienste und Orgelmessen finden sich zudem im Internet unter www.klangraum-kirche.de.

Geistliche Musik im Erzbistum Paderborn

Hoher Dom

www.paderbornerdommusik.de

■ Sonntag, 8. Januar 2023, 15.30 Uhr

Sonntagsmusik zum Ausklang der Weihnachtszeit „Adeste fideles“
Chor- und Orgelmusik

Von Michael Prätorius, Morten Lauridsen, David Willcocks, Bob Chilcott u. a.

Konzertchöre von Domchor und Mädchenkantorei

Tobias Aehlig, Orgel

Leitung: Thomas Berning und Patrick Cellnik

■ Sonntag, 5. Februar 2023, 15.30 Uhr

Sonntagsmusik
Carmina ex orientes

Kammerchor der Hochschule für Musik Detmold

Leitung: Prof. Anne Kohler

■ Sonntag, 19. März 2023, 15.30 Uhr

Sonntagsmusik

Max Reger zum 150. Geburtstag

Chor- und Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und Max Reger (u. a. Acht geistliche Gesänge op. 138)

Tobias Aehlig, Orgel

Domkantorei

Leitung: Thomas Berning

■ Mittwoch, 5. April 2023, 20.00 Uhr

Trauermette – „Düstere Mette“ im Dom

Lesungen, Rponsorien, Klagelieder des Jeremiah

Thomas Ludovico da Vittoria: Lamentationes

Ieremiae u. a.

Domkantorei

Leitung: Thomas Berning

■ Freitag, 14. April 2023, 19.30 Uhr

Osterkonzert

Michael Hoppe (Aachen)

Orgelfestival „No limits“

Jeweils freitags, 19.30 Uhr

■ 2. Juni 2023

Karol Mossakowski (Lille)

■ 9. Juni 2023

Christoph Bossert (Würzburg)

■ 16. Juni 2023

Tobias Aehlig (Orgel) und

Tobias Tobit Hagedorn (Elektronik)

■ 23. Juni 2023

Henry Fairs (Berlin)

Marktkirche, Paderborn

■ Sonntag, 30. April 2023, 16.30 Uhr

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Konzert zum 15-jährigen Bestehen

der Mädchenkantorei

Soli, Konzertchor der Mädchenkantorei,

Herrenstimmen des Paderborner Domchores

Orchester „Echo di Rheno“

Leitung: Patrick Cellnik

Dekanat Paderborn

Marktkirche, Paderborn

Orgelmusik zur Marktzeit

jeden Mittwoch, 12.00 Uhr (ab dem 19. April)

■ 19. April 2023: Dominik Susteck

■ 26. April 2023: Michael Sattelberger

■ 3. Mai 2023: DKM Martin Geiselhart

■ 10. Mai 2023: Robert Hogrebe

■ 17. Mai 2023: Maximilian Schnaus

■ 24. Mai 2023: DKM Martin Geiselhart

■ 31. Mai 2023: Benedikt Röhn

■ 7. Juni 2023: DKM Martin Geiselhart

■ 14. Juni 2023: Dominik Susteck

■ 21. Juni 2023: Michael Schultheis

Kapuzinerkirche, Paderborn

blau – experimentelle Musik im Kirchenraum

Orgelnacht

■ Mittwoch, 24. Mai 2023, 18.00-20.00 Uhr

E-Gitarre, Elektronik und Orgel

Gäste: Annie Bloch, Raissa Mehner,

Michael Schultheis

St. Johannes Baptist, Paderborn-Wewer

■ Sonntag, 30. April 2023, 16.30 Uhr

Orgelkonzert mit Sebastian Freitag (Dresden)

Sommerkonzerte Elsen/Wewer

St. Johannes Baptist, PB-Wewer

■ Sonntag, 4. Juni 2023, 16.00 Uhr

Orgelkonzert mit Lukas Euler (Darmstadt)

St. Dionysius, PB-Elsen

■ Sonntag, 11. Juni 2023, 16.00 Uhr

Orgelkonzert mit Michael Kleine (Paderborn)

St. Johannes Baptist, PB-Wewer

■ Sonntag, 18. Juni 2023, 16.00 Uhr

Orgelkonzert mit Hyunsun Park (Detmold)

St. Dionysius, PB-Elsen

■ Sonntag, 25. Juni 2023, 16.00 Uhr

Orgelkonzert mit DKM Martin Geiselhart (Paderborn)

Dekanat Bielefeld-Lippe

Liebfrauenkirche

Fritz-Reuter-Straße, Bielefeld-Mitte

- **Sonntag, 12. Februar 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Adam Lenart
- **Sonntag, 5. März 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Lea Marie Lenart
- **Sonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Hans Uwe Hielscher
- **Sonntag, 7. Mai 2023, 17.00 Uhr**
Konzert für Sopran und Orgel
Elisabeth Schnippe, Sopran
Rainer Schnippe, Orgel
- **Sonntag, 4. Juni 2023, 17.00 Uhr**
Konzert für Violine und Orgelpositiv
Veronika Borkowski, Violine
Adam Lenart, Orgelpositiv

St. Jodokus, Bielefeld, Klosterplatz

- **Sonntag, 19. Februar 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
Nicolaus Bruhns – Praeludium in G
Samuel Scheidt – Fuga contraria
Robert Schumann – Skizzen für den Pedalflügel
Johann Sebastian Bach – Triosonate G-Dur
Max Reger – Fantasie und Fuge d-Moll, Op. 135b
DKM Georg Gusia – Orgel
- **Palmsonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
Franz Tunder – Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
Johann Sebastian Bach – Triosonate c-Moll,
Präludium und Fuge a-Moll, BWV 543
Samuel Scheidt – Herzlich lieb hab ich dich, o Herr
Julius Reubke – Sonate c-Moll (Der 94. Psalm)
DKM Georg Gusia – Orgel

Heilig-Geist-Kirche, Lemgo

Orgelweihe-Woche der historischen Wurlitzerorgel

- **Pfingstsonntag, 28. Mai 2023, 11.00 Uhr**
Pontifikalamt mit Orgelweihe
danach Orgelführungen
- **Pfingstsonntag, 28. Mai 2023, 21.00 Uhr**
Stummfilm mit Musik an der Wurlitzerorgel
Anna Vavilkina, Berlin
- **Pfingstmontag, 29. Mai 2023, 18.00 Uhr**
„I will follow him“ – Konzert mit Ulrike Wahren,
Peter Stolle und Gregor Schwarz
am Wurlitzerflügel und an der Wurlitzerorgel
- **Mittwoch, 31. Mai 2023, 19.30 Uhr**
Vortrag mit Musik:
„Von der Salonmusik zur Filmmusik“
am Wurlitzerflügel und an der Wurlitzerorgel
- **Freitag, 2. Juni 2023, 21.00 Uhr**
„Bunter“ Stummfilmabend mit der Wurlitzerorgel
- **Samstag, 3. Juni 2023, 19.30 Uhr**
„Evensong“ – musikalisches Abendgebet
Chöre aus Lippe, Leitung: Gregor Schwarz
- **Sonntag, 4. Juni 2023, 16.00 Uhr**
„Getanzte Bibelgeschichten“
Musik am Wurlitzerflügel
und an der Wurlitzerorgel
getanzt von der Ballettschule Lemgo

Weitere Informationen: www.wurlitzerorgel.de

Dekanat Büren-Delbrück

St. Nikolaus, Büren

- **Jeweils sonntags um 17.00 Uhr**
19. Februar 2023 bis 2. April 2023
TastENZEIT zur Fastenzeit

Nähere Informationen: www.kantorei-bueren.de

Dekanat Hagen-Witten

St. Marien, Witten

- **Sonntag, 26. Februar 2023, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert „Variationen!“
Werke von Bach, Brahms, Landmann u. a.
Orgel: Domorganist Sebastian Freitag, Dresden
- **Sonntag, 9. April 2023, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert „Highlights der Oper“
Werke von Händel, Mozart, Mascagni u. a.
Orgel: Christian Vorbeck, Witten

St. Bonifatius, Hohenlimburg

- **Freitag, 12. Mai 2023, 19.30 Uhr**
Gospel-Chor und Orgel
Gospel-Chor der Friedenskirche Letmathe
Leitung: Hubert Schmalor
Orgel: Peter Wigge

St. Elisabeth, Hagen

neuer geist. neue musik. Konzertreihe für zeitgenössische Orgelmusik.

- **Sonntag, 23. April 2023, 18.00 Uhr**
„Interaktionen“. Orgel + Elektronik.
Dominik Susteck, Tobias Hagedorn,
Michael Schultheis
- **Sonntag, 30. April 2023, 18.00 Uhr**
„hell und dunkel“
Orgel: Michael Schultheis
- **Sonntag, 7. Mai 2023, 18.00 Uhr**
„Hinhören“
Orgel: Michael Schultheis
- **Sonntag, 14. Mai 2023, 18.00 Uhr**
„In den Lüften“ – Orgel und Flöten
Orgel: Michael Schultheis
- **Sonntag, 21. Mai 2023, 18.00 Uhr**
„Auswege“
(Messiaen – L'Ascension, Susteck – Orgellabyrinth)
Orgel: Maximilian Schnaus (Berlin)

Wegen der Coronasituation werden die genauen Chorveranstaltungen des nächsten Jahres erst im Laufe des Januar veröffentlicht (www.jodokus.de).

Dekanat Märkisches Sauerland

Kirche Heiligste Dreifaltigkeit

- **Freitag, 6. Januar 2023, 19.00 Uhr**
Weihnachtsliedersingen mit dem
Seniorenchor des PV Iserlohn
Orgel: DKM Tobias Leschke
Leitung: Konrad Dickhaus

St. Vincenz, Menden

- **Freitag, 6. Januar 2023, 19.00 Uhr**
Festliches Orgelkonzert zum Hochfest
„Erscheinung des Herrn“
Orgel: Paul Kißmer

Kirche St. Aloysius

- **Sonntag, 15. Januar 2023, 17.00 Uhr**
„A ceremony of nine lessons and carols“
Projektchor im Pastoralverbund Iserlohn
Probentermine 5.1.-13.1. und Anmeldung:
www.musica-sacra-iserlohn.de
Leitung: DKM Tobias Leschke

Kirche St. Josef

- **Sonntag, 19. Januar 2023, 17.00 Uhr**
50 Jahre Grundsteinlegung: Konzert
zur Fastenzeit
Gesang: Hanno Kreft
Orgel: DKM Tobias Leschke

St. Vincenz, Menden

- **Freitag, 20. Januar 2023, 19.00 Uhr**
Werke der Barockzeit
Blockflöten: Antje Heinemann
Orgel: Christian Rose
- **Freitag, 3. Februar 2023, 19.00 Uhr**
Esquisses Byzantines (H. Mulet), Triosonate
in e-Moll (J. S. Bach)
Orgel: Katrin Höppe

- **Freitag, 17. Februar 2023, 19.00 Uhr**
Spaß an Bach
Orgel: Christian Rose

- **Freitag, 3. März 2023, 19.00 Uhr**
Choräle der Passionszeit und
Choralbearbeitungen
Ein Projektchor
Leitung und Orgel: Christian Rose

- **Freitag, 17. März 2023, 19.00 Uhr**
Orgelmusik und Texte
Orgel: Adam Lenart
Texte: Bernhard Brackhane

- **Freitag, 31. März 2023, 19.00 Uhr**
Werke der Barockzeit und Improvisationen
Blockflöten: Antje Heinemann
Orgel und Cembalo: Christian Rose

Kirche St. Aloysius

- **Sonntag, 16. April 2023, 17.00 Uhr**
Festliches Konzert zur Osterzeit
Gesang: Andreas Elias Post
Orgel: Thorsten Pech

St. Vincenz, Menden

- **Freitag, 21. April 2023, 19.00 Uhr**
Konzert für Posaune und Orgel
„Vittraux“ vertont die dreizehn Fenster der Kirche
Notre-Dame des Neiges in Alpe d' Huez (Frankreich).
Die Fenster werden parallel zur Musik auf einer
Leinwand gezeigt.
Posaune: Hansjörg Fink
Orgel: Elmar Lehnen
- **Sonntag, 7. Mai 2023, 18.00 Uhr**
Konzert für Chor und Blechbläser
mit Uraufführung des Magnificats von Günter
Stockebrand und Chorwerken von Bach, Schütz,
Durufle und Rheinberger
Chor: Ars Musica St. Vincenz
Bläser: Classic Brass Ruhr
Leitung: Christian Rose

Forum St. Pankratius

- **Sonntag, 7. Mai 2023, 17.00 Uhr**
Liederabend: „Im wunderschönen Monat Mai“
Gesang: Ulrich Schütte
Klavier: Trung Sam

St. Vincenz, Menden

- **Freitag, 19. Mai 2023, 19.00 Uhr**
Musik für zwei Orgeln mit Werken der
französischen Romantik
Orgeln: Paul Kißmer und Christian Rose

Forum St. Pankratius

- **Sonntag, 28. Mai 2023, 17.00 Uhr**
Kammermusikabend zum Pfingstfest
Saxophon: Greta Schaller
Marimbaphon: Simon Roloff

St. Vincenz, Menden

- **Sonntag, 4. Juni 2023, 18.00 Uhr**
Orgelkonzert
Orgel: Shin-Young Lee (Paris)

- **Freitag, 16. Juni 2023, 19.00 Uhr**
Bearbeitungen bekannter Melodien
Blockflöten: Antje Heinemann
Viola: Jutta Bednarz
Orgel: Christian Rose

- **Sonntag, 16. Juli 2023, 18.00 Uhr**
Orgelkonzert
Orgel: Prof. Dr. Michal Markuszewski (Warschau)

Dekanat Höxter

St. Johannes Baptist, Borgentreich

- **Sonntag, 2. April 2023, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Sietze de Vries, Groningen
- **Sonntag, 3. September 2023, 16.00 Uhr**
Orgelkonzert mit Reiner Schulte, Backnang

Dekanat Lippstadt-Rüthen

St. Laurentius, Erwitte

- **Samstag, 14. Januar 2023, 19.00-22.00 Uhr**
7. Erwitter Orgelnacht
19.00 Uhr, 20.00 Uhr, 21.00 Uhr Orgelkonzerte mit
DKM Ralf Borghoff, Erwitte
Zwischen den 30-minütigen Konzerten besteht die
Möglichkeit des gemeinsamen Austausches in der
Gaststätte Marx neben der Pfarrkirche.

- **Samstag, 25. Februar 2023, 19.30 Uhr**
Orgel plus...Cello
Carolin Schröder, Cello
DKM Ralf Borghoff, Orgel

- **Samstag, 25. März 2023, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert mit Ansgar Wallenhorst, Ratingen

- **Samstag, 29. April 2023, 19.30 Uhr**
Orgel plus ... Oboe und Fagott
Prof. Kai Frömbgen, Oboe (HMTM Hannover)
Rie Koyama, Fagott (Solofagottistin der
Bamberger Symphoniker)
Domorganist Sebastian Kuchler-Blessing, Essen
- **Samstag, 20. Mai 2023, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert mit Christoph Grohmann, Rheda

- **Samstag, 10. Juni 2023, 19.30 Uhr**
Orgelkonzert mit Domorganist
Prof. Dr. Winfried Bönig, Köln
- **Samstag, 1. Juli 2023, 19.30 Uhr**
Orgel plus ... Sopran
Dr. Josef Miltschitzky, Ottobeuren
Susanne Jutz-Miltschitzky, Sopran

Dekanat Hellweg

Liebfrauenkirche, Hamm

– CHOR AM SONNTAG –

Ad-hoc-Mitsing-Angebot

... zur 11-Uhr-Messe (Probe 10 Uhr in Liebfrauen, Hamm): erster Termin 15. Januar 2023, dann jeweils zum ersten Sonntag eines Monats ab dem 5. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August bis Jahresende

- **Sonntag, 29. Januar 2023, 17.00 Uhr**
Orgelkonzert
Prof. Dr. Paul Thissen (Bielefeld)
Werke von Franck, Fleury (1. Symphonie) u. a.
- **Samstag, 11. Februar 2023, 19.30 Uhr**
Festliche Musik für Bläser, Chor und Orgel
David Salomon (Trompete)
Liebfrauenkantorei Hamm
(Ltg.: DKM Johannes Krutmann)
Bläserensemble Hamm (Ltg.: Georg Turwitt)
Benefizkonzert des Rotary Clubs Hamm für das
Hammer Hospiz
- **Sonntag, 26. Februar 2023, 18.30 Uhr**
Orgelmesse zum 1. Fastensonntag
Sopran und Orgel
Lidii Althoff (Sopran)
Christoph Althoff (Orgel)
Werke von Jean Langlais u. a.
- **Donnerstag, 6. April 2023, 21.00 Uhr**
ORGELTRIDUUM I
Tenebrae zum Gründonnerstag
Stummfilm und Orgel
DKM Johannes Krutmann (Orgel)
- **Montag, 1. Mai 2023, 19.00 Uhr**
ORGELTRIDUUM II
Domorganist Albrecht Koch (Freiberg)
- **Pfingstmontag, 29. Mai 2023, 19.00 Uhr**
ORGELTRIDUUM III
DKM Johannes Trümpfer (Schwerte)
- **Sonntag, 25. Juni 2023, 17.00 Uhr**
Chorkonzert
Cappella vocale Liebfrauen
Cappella instrumentale Hamm
Leitung: DKM Johannes Krutmann

Besuchen Sie uns auch auf der Internetseite
www.franziskus-hamm.de und bei Facebook
„Kirchenmusik Liebfrauenkirche Hamm“.

Heilig Kreuz, Soest

- **Sonntag, 15. Januar 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee mit Werken von Bach, Gade,
Merkel & Volckmar
Orgel: Christian & Annette Drengk (Dortmund)
- **Sonntag, 19. Februar 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee mit Improvisationen
Orgel: Wolfgang Bitter (Werl)
- **Sonntag, 19. März 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee mit Werken von Bach & Reger
Orgel: Marah Sophie Heinrich (Detmold)
- **Sonntag, 16. April 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee
Orgel: NN.
- **Sonntag, 21. Mai 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee mit Werken von Telemann,
Langlais und Bedard
Orgel: Daniel Tappe (Lippstadt)
- **Sonntag, 18. Juni 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee „Sonne, Mond & Sterne“
Orgel: Stefan Madrzak (Soest)

Nicolaikapelle, Soest

- **Sonntag, 22. Januar 2023, 17.00 Uhr**
„A-Cappella in der Kapelle“ (Mitsingformat)
zum Thema „Oh when the saints ...“
Moderation: Stefan Madrzak
- **Sonntag, 14. Mai 2023, 17.00 Uhr**
„A-Cappella in der Kapelle“ (Mitsingformat)
zum Thema „Gospels & Spirituals“
Moderation: Stefan Madrzak

Aktuelle Informationen: www.pr-soest.de

Dekanat Siegen

www.kammerchor-weidenau.de

- **Sonntag, 8. Januar 2023, 10.45 Uhr**
Matinee zum Abschluss der Weihnachtszeit
Orgel: DKM Helga Maria Lange
- **Sonntag, 22. Januar 2023, 17.00 Uhr**
Konzert mit dem Cellisten Eric Asgeirsson:
Bach & Piazzolla
Orgel: DKM Helga Maria Lange
- **Sonntag, 12. Februar 2023, 10.45 Uhr**
Matinee
Orgel: DKM Dr. Christian Vorbeck (Witten)
- **Sonntag, 19. Februar 2023, 17.00 Uhr**
Heiteres Konzert zum Karnevalssonntag mit
Akkordeon und Orgel im Wechsel
Akkordeon: Alexandre Bytchkov
- **Sonntag, 12. März 2023, 10.45 Uhr**
Orgelmatinee mit moderner Orgelmusik
Orgel: Dominik Susteck
Orgelzyklus „Zeichen“ (D. Susteck)

■ **Sonntag, 19. März 2023, 17.00 Uhr**

Kammerchorkonzert zur Passion
„Die 7 letzten Worte“, Werke von
Theodore Dubois und Robert Führer
Sopran: Antje Bischof
Tenor: Thomas Iwe
Bass: Dominik Schönauer

■ **Montag, 10. April 2023, 10.45 Uhr**

Matinee am Ostermontag
Orgel: DKM Helga Maria Lange

■ **Sonntag, 23. April 2023, 18.00 Uhr**

Orgelkonzert
Maryam Haiawi

■ **Sonntag, 14. Mai 2023, 10.45 Uhr**

Matinee
Orgel: DKM Ralf Borghoff (Erwitte)

■ **Samstag, 20. Mai 2023, 18.00 Uhr**

Konzert mit dem Streicherensemble Il piacere
Leitung: Sohei Takahata

■ **Sonntag, 11. Juni 2023, 10.45 Uhr**

Matinee
Orgel: Wilfried Gerds (Dortmund)

■ **Sonntag, 18. Juni 2023, 18.00 Uhr**

Kammerchorkonzert
Kantaten von Buxtehude und Mendelssohn

Dekanat Südsauerland

Wohngut Osterseifen

an der Pallottikirche, Olpe

■ **Freitag, 5. Mai 2023, 16.00 Uhr**

Liedernachmittag mit Liedern von Robert
Schumann, Franz Schubert, Johannes Brahms,
Wolfgang Amadeus Mozart, Jürgen Seufert,
und Richard Strauß
Sopran: Dagmar Seufert
Am Bechstein-Flügel: DKM Dr. Jürgen Seufert

Orgelsommer Südsauerland 2023

St. Marien, Olpe

■ **Sonntag, 4. Juni 2023, 17.00 Uhr**

Orgel: DKM Dr. Christian Vorbeck (Witten)

St. Johannes Baptist, Attendorn

■ **Sonntag, 11. Juni 2023, 17.00 Uhr**

Orgel: Michael Wurm (Attendorn)

Dekanat Emschertal

St. Bonifatius, Herne

■ **Dienstag, 14. März 2023, 20.00 Uhr**

Geistliche Abendmusik
Chormusik von Schütz und Orgelwerke von
Scheidt und J. S. Bach (BWV 665 und 666)
Collegium vocale Bochum (Leitung:
Prof. Dr. Hans Jaskulsky)
Orgel: DKM Markus Breker

St. Lambertus, Castrop-Rauxel

■ **Sonntag, 15. Januar 2023, 15.00 Uhr**

Traditionelles Weihnachtssingen
Bläsergruppe: „Cucumber-Brass“
Ltg.: Jörg Krause-Zimmermann
Kirchenchor: St. Lambertus
Kinderchor: Lamberti-Sterne
Orgel: Günter Calinski
Texte: Elke Kinkeldei
Leitung: Martina Schlak

■ **Samstag, 18. März 2023, 12.00 Uhr**

Angeluskonzert
Texte: Meinolf Bitter
Martina Schlak, Orgel

■ **Ostermontag, 10. April 2023, 17.00 Uhr**

Festliches Konzert mit Musik für Trompete,
Waldhorn und Orgel
Prof. Uwe Komischke, Weimar
KMD Thorsten Pech, Wuppertal

■ **Sonntag, 14. Mai 2023, 17.00 Uhr**

Orgelkonzert „Highlights der Oper“
Mit Musik von Händel, Mozart,
Mascagni, Wagner u. a.
Orgel: DKM Dr. Christian Vorbeck

■ **Samstag, 27. Mai 2023, 12.00 Uhr**

Angeluskonzert
Texte: Meinolf Bitter
Martina Schlak, Orgel

■ **Sonntag, 4. Juni 2023, 17.00 Uhr**

Konzert mit doppelchöriger Musik
für Blechbläserquartett und Orgel
Leitung: Reinhard Schnarr
Martina Schlak, Orgel

Dekanat Dortmund

St. Ewaldi, Aplerbeck

■ **Sonntag, 12. Februar 2023, 16.00 Uhr**

Orgelkonzert
Orgel: DKM Marcel Eliasch

St. Ewaldi, Aplerbeck

■ **Sonntag, 19. März 2023, 16.00 Uhr**

Orgelkonzert
Orgel: Thomas Haverkamp (Basel)

St. Marien, Sölde

■ **Sonntag, 5. März 2023, 16.00 Uhr**

Kammermusik
duo conessione

Dekanat Herford-Minden

Dom zu Minden

- **sonntags, 29. Januar 2023, 26. März 2023, 28. Mai 2023 – jeweils 11.30 Uhr**
Reihe „Cantate Domino“ – Sologesang in der hl. Messe mit Werken aus verschiedenen Jahrhunderten
Christine Wagner, Sopran
Peter Wagner, Orgel

- **dienstags, 10. Januar 2023, 14. Februar 2023, 14. März 2023, 11. April 2023, 9. Mai 2023, 13. Juni 2023 – jeweils 19.00 Uhr**
Reihe „2 Hours Of Faith“ – Stärkung im Glauben aus der Tradition der Kirche (Anbetung – Lobpreis – Stille – Musik)
Pastor Christian Bünnigmann
Christine Wagner, Gesang
Veronika Bejnarowicz, Violine
Peter Wagner, Orgel

St. Johannes Baptist, Herford

- **Jeden 1. und 3. Samstag im Monat um 12.00 Uhr**
Angelus-Matinee
Angelus-Gebet mit 30 Minuten Orgelmusik
Orgel: Ivo Kanz

Dekanat Unna

St. Marien, Schwerte

- **Mittwoch, 17. Mai 2023, 19.00 Uhr**
Orgelkonzert
Orgel: DKM Johannes Trümpler

- **Mittwoch, 28. Juni 2023, 19.00 Uhr**
Orgelfestival Schwerte
Orgel: Prof. Mark Steinbach (Brown University, USA)

6. Unnaer Orgeltage

Stadtkirche, Unna

- **Sonntag, 28. Mai 2023, 16.30 Uhr**
Orgel: Hannelore Höft

Stadtkirche, Unna

- **Sonntag, 11. Juni 2023, 16.30 Uhr**
Orgel: Daria Burlak

St. Katharina, Unna

- **Sonntag, 4. Juni 2023, 16.30 Uhr**
Orgel: Franziska Classen

St. Katharina, Unna

- **Sonntag, 18. Juni 2023, 16.30 Uhr**
Orgel: Maarten Wilmink

Jeden letzten Samstag im Monat Orgelmatinee „30 Minuten Orgelmusik für die Seele“ um 11.00 Uhr in St. Katharina, Unna
Orgel: Franziska Classen

Alle weiteren Termine unter: www.kirche-unna.de

Dekanat Hochsauerland-Ost

www.kantorei-marsberg.de

St. Magnus, Marsberg

- **Samstag, 11. Februar 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee
Orgel: Dariia Lytvishko (Ukraine)
- **Samstag, 11. März 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee
Orgel: Julia Karaieva (Ukraine)

- **Sonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr**
Kirchenmusikalische Andacht mit dem Vokalensemble der Kantorei Marsberg e.V.
Leitung: DKM Marcel Eliasch

- **Samstag, 13. Mai 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee
Orgel: Daria Simon (Marsberg-Erlinghausen)

- **Samstag, 10. Juni 2023, 11.30 Uhr**
Orgelmatinee
Orgel: Kirsten Eilhoff (Marsberg-Westheim)



Das Erzbistum Paderborn sucht für seine Kirchengemeinden **drei**

Kirchenmusiker (m/w/d)

für Leuchtturmkirchenmusikerstellen mit musikpädagogischem oder künstlerischem Schwerpunkt

Es handelt sich um unbefristete Vollzeitstellen jeweils an den Standorten St. Vitus in Hemer, dem Pastoralverbund Delbrück-Hövelhof und St. Agnes in Hamm mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

St. Vitus, Hemer www.vitus-hemer.de
 Pastoralverbund, Delbrück-Hövelhof
www.pv-delbrueck-hoevelhof.de
 St. Agnes, Hamm <https://pv-hamm-mitte-osten.de/>

Ihr Profil:

- | Sie haben einen Bachelor kath. Kirchenmusik oder eine vergleichbare Qualifikation (abgeschlossenes Musikstudium mit zusätzlichem C-Examen)
- | Sie bringen musikpädagogische oder künstlerische Schwerpunkte – auch gerne auf einem anderen Instrument oder in einem anderen Fach (z. B. Klavier, Komposition, Musiktheorie, Chorleitung) – mit
- | Sie arbeiten gern mit Menschen aller Altersstufen und wünschen eine Stelle, wo Sie eigene Kreativität im kirchenmusikalischen Kontext verwirklichen können
- | Sie identifizieren sich mit den Aufgaben, Zielen und Werten der katholischen Kirche auf der Grundlage einer aktiven Zugehörigkeit

Wir bieten Ihnen:

- | kollegiales und freundliches Arbeitsklima
- | vor Ort befinden sich Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen und Kindergärten
- | eine Vergütung je nach Qualifikation bis EG 11 und soziale Leistungen nach den Bestimmungen der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) sowie eine Zusatzversorgung

Erzbischöfliches Generalvikariat
 Bereich Personal und Verwaltung
 Domplatz 3 | 33098 Paderborn
www.erzbistum-paderborn.de



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Dann bewerben Sie sich bitte **bis zum 31.01.2023** vorzugsweise per E-Mail als PDF an personalgewinnung@erzbistum-paderborn.de unter Angabe Ihrer Stellenprioritäten.

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Inhaltliche Auskünfte zur vakanten Position erteilen Ihnen gerne die zuständigen Dekanatskirchenmusiker/innen (www.klangraum-Kirche.de).

Bei Fragen zum Ablauf des Auswahlverfahrens steht Ihnen Herr Bastian Jost unter der Telefonnummer 05251/125-1569 gerne zur Verfügung.



5. Fortbildungen

Orgelliteratur

■ Orgelwerke von Nicolaus Bruhns (1665-1697)

Das recht knappe Œuvre von Nicolaus Bruhns verdient auch in unserer Zeit große Beachtung, nicht nur das bekannte Praeludium in e. Er galt in seiner Zeit nicht nur als Orgel-, sondern auch als Violinvirtuose. Seine Begeisterung für die Violine ist auch in den Orgelwerken spürbar.

Es ist zum Teil eine sehr anspruchsvolle Musik, die sich wunderbar auf den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten spielen lässt.

Zeit: Samstag, 25. Februar 2023 ab 11.00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Jodokus, Klosterplatz, 33602 Bielefeld

Zielgruppe: Organistinnen, Organisten und Interessierte

Referent: DKM Georg Gusia, Bielefeld

Anmeldung und weitere Informationen bis zum 20. Februar 2023 bei DKM Georg Gusia, gusia@kath-bi.de.

Kinderchorleitung

■ „Zum Tisch des Herrn wollen wir gehen“

Lieder zur Erstkommunion (hl. Messe, Weggottesdienste, Katechese)
Stimmfit – Fitness für die Kinderstimme, individueller Stimmcheck möglich

Zeit: 4. März 2023, 10.00-16.00 Uhr

Ort: Kath. Akademie Schwerte, Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Zielgruppe: Leiterinnen und Leiter von Kinderchören und -singgruppen, Gemeindeferentinnen, Gemeindeferenten und Interessierte

Referierende: DKM Barbara Grundhoff (Meschede), DKM Helga Lange (Siegen),

DKM Hartwig Diehl (Arnsberg), DKM Peter Wagner (Minden),

Stimmbildnerin Christine Wagner (Minden)

Teilnahmegebühr: 20,00 € (inkl. Mittagessen)

Anmeldung: bis zum 24. Februar 2023 über www.klangraum-kirche.de > Service >

Formulare und Ordnungen > Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

Fortbildungs-Nr.: Kinderchorleitung/Schwerte

■ Diözesaner Lehrgang Kinderchorleitung 2023/2024

2023: 26.8., 21.10., 25.11., 25.11.

2024: 3.2., 2.3., 27.4., 8.6. jeweils 10.00-16.00 Uhr (unterschiedliche Orte)

Weitere Informationen finden Sie unter www.klangraum-kirche.de

Liturgiegesang

■ „Invocabit me – Gregorianik und deutsche Liturgiegesänge zur Fastenzeit“

Gregorianik und deutsche Liturgiegesänge zur Fastenzeit: Kombinations- und Gestaltungsmöglichkeiten, Vortrag, praktische Übung, gemeinsame musikalische Gestaltung der Vesper

Zeit: Samstag, 11. März 2023, 11.00-15.00 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Bonifatius und St. Petrus, Bonifatiusstraße 3, 44139 Dortmund

Zielgruppe: Leiterinnen und Leiter und Mitglieder von Scholen und Chören, Organistinnen, Organisten, Kantorinnen, Kantoren und Interessierte

Referierende: DKM Barbara Grundhoff (Meschede), DKM Stephan Wenzel (Büren),

DKM Dr. Christian Vorbeck (Witten)

Kosten: für Verpflegung

Anmeldung: bis zum 3. März 2023 über www.klangraum-kirche.de > Service > Formulare und

Ordnungen > Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

Fortbildungs-Nr.: Liturgiegesang/Dortmund

Weitere Informationen bei DKM Dr. Christian Vorbeck, vorbeck@katholisch-in-witten.de

Orgelbau

■ Die historische Orgel von Friedrich Meyer (1887/88)

Die Orgel in der ehemaligen Garnisonskirche St. Georg zählt zu den bemerkenswertesten Instrumenten der Bischofsstadt. Sie wurde 1887/88 von dem Herforder Orgelbauer Friedrich Meyer gebaut und verkörpert eines der wenigen erhaltenen Instrumente dieses für die Region wichtigen Orgelbauers im 19. Jahrhundert. Ursprünglich für die Busdorfkirche Paderborn errichtet, gelangte sie 1979 in die St.-Georgs-Kirche. Da sie hierbei nur geringe Veränderungen erfuhr, hat sich ein sehr hoher Anteil Originalsubstanz erhalten.

Dies betrifft Gehäuse, Technik und Pfeifenwerk. Das für den Orgeltyp der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts überregional bedeutsame Denkmal besitzt 23 Register auf zwei Manualen und Pedal, die Ansteuerung erfolgt nach dem vergleichsweise seltenen Prinzip einer mechanischen Kegellade.

2018 erfolgte die Unterschutzstellung, gleichzeitig begannen Überlegungen zu einer umfassenden Restaurierung nach denkmalpflegerischen Standards. Nach Aufnahme des Projekts in das Orgelförderprogramm der Bundesregierung erfolgte durch die Firma Sauer & Heinemann in Höxter-Ottbergen 2022/23 eine umfassende Restaurierung.

Im Rahmen der Tagung wird neben einer ausführlichen Besichtigung und klanglichen Vorstellung der Orgel auch über die Bedeutung des Orgelbauers Meyer, die Restaurierung und einige der zahlreich zu treffenden Detailentscheidungen berichtet.

Zeit: Samstag, 6. Mai 2023, 10.00-13.00 Uhr

Ort: Paderborn, St. Georg, Neuhäuser Str. 78b

Zielgruppe: Alle Interessierten

Referenten: Thomas Heinemann, Orgelbau Sauer & Heinemann,

Sebastian Sauer, Orgelbau Sauer und Heinemann, DKM Jörg Kraemer, Borgentreich

Kontakt, Infos und Anmeldung: DKM Jörg Kraemer, Tel. 05643 339 oder

kraemer-borgentreich@t-online.de

Anmeldung: bis zum 29. April 2023

Orgelspiel

■ Orgelimprovisation im Gottesdienst

Zeit: Samstag, 20. Mai 2023, 9.00-14.00 Uhr

Ort: St. Marien, Marienplatz 3, 58452 Witten

Zielgruppe: Kirchenmusikerinnen und -musiker, die sich im Bereich gottesdienstlicher Improvisation und in der Begleitung von Gemeindegesängen praktisch weiterbilden möchten

Referent: Prof. Torsten Laux

Anmeldung: bis 1. Mai 2023 über www.klangraum-kirche.de > Service > Formulare und

Ordnungen > Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

Fortbildungs-Nr.: Orgelimprovisation/Witten

■ 2. Internationale Orgelwoche im Erzbistum Paderborn

Sonntag, 24. September 2023 bis Sonntag, 1. Oktober 2023

Orgelkurse für Organistinnen, Organisten, Studierende und Interessierte

Konzerte durch die Referierenden während der gesamten Woche in Erwitte, Rheda und Hamm

Referierende: Hans-Ola Ericsson, Zuzana Ferjenčíková, Sietze de Vries

Gruppe 1: Improvisation, Alte Musik

Gruppe 2: Symphonik, Romantik, Neue Musik

Gruppe 3: das gesamte Repertoire

Kursorte: Erwitte, St. Laurentius, Aubertin-Orgel; Rheda, St. Clemens, Fischer-Krämer-Orgel; Hamm, Liebfrauenkirche, Goll-Orgel

Überorgeln stehen für die aktiven Teilnehmenden in der näheren Umgebung zur Verfügung.

Teilnahmegebühren: 100,00 € (aktiv), 60,00 € (aktiv, Ermäßigung für Studierende) sowie 30,00 € (passiv)

Übernachtung und Verpflegung sind separat zu buchen: www.hotel-bueker.de

Anmeldung: bis zum 1. September 2023 über www.klangraum-kirche.de > Service > Formulare und

Ordnungen > Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

Online-Fortbildungen der FB Kirchenmusik der (Erz-)Diözesen Aachen, Köln, Münster und Paderborn

Die Fachbereiche bzw. Referate Kirchenmusik bieten gemeinsam Online-Veranstaltungen als Fortbildung an. Diese finden jeweils am **zweiten Mittwoch eines Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr** statt. Nach einer Vertiefung ins Thema besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Austausch. **Die Teilnahme ist kostenlos.**

Anmeldung über: [www.klangraum-kirche.de/service/formulare-und-ordnungen/
anmeldung-fuer-fortbildungsveranstaltungen/](http://www.klangraum-kirche.de/service/formulare-und-ordnungen/anmeldung-fuer-fortbildungsveranstaltungen/)

Der Anmeldeschluss ist jeweils bis 10.00 Uhr am Fortbildungstag.



■ Mittwoch, 8. Februar 2023, 16.00 – 18.00 Uhr, Nr. OF-23/2

Thema: Improvisation für Melodieinstrumente

Referent: Bernhard Blitsch

Inhalt: Mit einfachen Beispielen werden die Grundlagen melodischer Improvisation erläutert. Kolorieren einer Chormelodie. Improvisation über einfache Harmoniefolgen. Improvisation im Klangraum (Pentatonik, Ganztonleiter). Motivische Improvisation.

Der Kurs richtet sich an alle, die im kirchenmusikalischen Rahmen mit einem Melodieinstrument tätig sind. Die Art des Instrumentes spielt keine Rolle. Eigenes Ausprobieren ist erwünscht und willkommen.

Die harmonischen Grundlagen werden als MIDI-Dateien zur Verfügung gestellt. Um die Latenzprobleme bei Online-Sitzungen zu vermeiden, sollten die Teilnehmenden ein separates Abspielgerät für diese MIDI-Files bereithalten.

Vita: Bernhard Blitsch, geboren 1965 in Trier, Kirchenmusikstudium an der HfMT Köln, seit 1993 Regionalkantor im Rhein-Sieg-Kreis (linksrh.), 1999-2007 Dozent für Musiktheorie an der KHK Aachen, Diözesanbeauftragter für Instrumentalmusik, Mitherausgeber mehrerer Publikationen für Instrumentalmusik zum Gotteslob.

■ **Mittwoch, 8. März 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/3**

Thema: Noch immer frisch: Olivier Messiaens Schaffen für Orgel

Referent: Daniel Beilschmidt (Leipzig)

Inhalt: Was sagen uns Olivier Messiaens Orgelwerk und ein Einblick in seine improvisatorische Praxis heute noch?

Die Online-Fortbildung setzt Impulse in zwei Richtungen:

1) **Fingerübungen für die Improvisation (Modi, Akkorde, Form)**

2) **Analytische Einblicke ins „Livre d’orgue“ (1951)**

Vita: Daniel Beilschmidt (* 1978) ist künstlerischer Mitarbeiter an der HMT Leipzig, Universitätsorganist in Leipzig und Schlossorganist in Altenburg. Internationale Konzerttätigkeit. Improvisator und Komponist. Seit 2020 Bach-Gesamt-Reihe Leipzig und Altenburg, 2022 Messiaen- und Cage-Reihe an der Universität Leipzig.

■ **Mittwoch, 12. April 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/4**

Thema: Verstaubt? Von wegen ...! Gregorianischer Choral aktuell

Referent: Prof. Dr. Stefan Klöckner

Inhalt: Ausgewählte Gregorianische Gesänge der Osterzeit – betrachtet unter musikalisch-praktischen und theologischen Gesichtspunkten. Wie wird der Gregorianische Choral zu einer „Schule der Spiritualität“?

Vita: Stefan Klöckner, (* 1958) Dr. theol., Professor für Musikwissenschaft und Geschichte der Kirchenmusik an der Folkwang Universität der Künste, Essen. Weitere Informationen unter www.stefan-kloeckner.com.

■ **Mittwoch, 10. Mai 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/5**

Thema: Arbeit mit der Notationssoftware Dorico

Referent: Lukas Roth

Inhalt: Ziel des Online-Seminars ist, einen Überblick über die Funktionen und die Arbeitsweise des Notationprogramms Dorico von Steinberg zu geben und einen beispielhaften Notationsprozess zu durchlaufen. Das Seminar richtet sich vor allem an Interessierte sowie Anfängerinnen und Anfänger, beleuchtet jedoch auch einige fortgeschrittenere Themen und öffnet Raum für jegliche Fragen im Umgang mit Dorico.

Vita: Lukas Roth (* 2000) wuchs in einem musikalischen und christlich geprägten Haushalt auf. Seit 2022 studiert er Musik im Hauptfach Jazz-Piano, und Kath. Theologie an der Hochschule für Musik und Tanz sowie der Universität zu Köln. Für Arrangements und Kompositionen arbeitet er regelmäßig mit Notationsprogrammen.

■ **Mittwoch, 14. Juni 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/6**

Thema: Chor der Zukunft – Transformationsprozesse mit Chören gemeinsam gestalten

Referentin/Referent: Christiane Hrasky, Prof. Kai Koch

Inhalt: Nicht nur vor dem Hintergrund der mit Corona einhergehenden Unwägbarkeiten und der sich in vielen Bistümern ereignenden Umstrukturierungen bzw. des Älterwerdens vieler Gemeinden, sondern auch durch den Wandel gesellschaftlichen Lebens stehen Chöre vor der Herausforderung, ihre Arbeit weiterzuführen, ja überhaupt weiterzuleben oder ihr Wirken auch neu zu überdenken. Prof. Dr. Kai Koch und Landeskantorin Christiane Hrasky beschäftigen sich praktisch und wissenschaftlich mit dem weiten Thema der Chorarbeit und entwickeln Ideen und Anregungen für Chöre, Wege für eine erfolgreiche Zukunft zu zeigen. In vielen Gemeinden gibt es eine breit gefächerte Chorlandschaft. Hier zeigen sich sowohl Herausforderungen als auch ungenutzte Potenziale, z. B. wie Chöre auf Konkurrenzangebote reagieren, wie Fusionen gestaltet werden oder wie verschiedene Chorgruppen zum gemeinsamen Singen zusammengebracht werden können. Unter den Stichworten „Chorarbeit in Zeiten des demografischen Wandels“, „Transformationsprozesse im Chorwesen“, „Generationenverbindendes Singen“ und „Chorberatung“ werden Christiane Hrasky und Kai Koch einzelne Impulse geben und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Vita: Christiane Hrasky ist Chorleiterin und Kirchenmusikerin in Hamburg-Altona und leitet seit 2009 den Franz-Schubert-Chor Hamburg. Das Gestalten in interdisziplinären Zusammenhängen, die Entwicklung unkonventioneller Programme und intensive Stimmbildung bilden dabei den Schwerpunkt ihrer Chorarbeit. Seit 2018 ist sie die Landeskantorin der Nordkirche. Prof. Dr. Kai Koch ist seit Oktober 2020 Professor für Musikpädagogik an der Universität Vechta und war zuvor zwei Jahre in derselben Funktion mit dem Schwerpunkt „Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit“ der KSH München, nachdem er mehrere Jahre als Studienrat i. K. in Münster und Annweiler tätig war. Kai Koch promovierte im Bereich der empirischen Musikpädagogik bei Prof. Dr. Heiner Gembris in Paderborn. Er ist als Dozent im Rahmen der Weiterbildung „Musikgeragogik“ (FH Münster) für den Bereich „Singen im Alter“ verantwortlich und Beisitzer im Vorstand der „Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik“ (DGfMG e.V.).

■ **Mittwoch, 13. September 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/9**

Thema: Kinderchorleitung

Referent: Werner Schepp

Inhalt: In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kinderstimmgebung thematisiert: Entwicklung der Kinderstimme, stimmphysiologische und stimmbildnerische Grundlagen. Weitere kinderchorspezifische Fragen können bei Bedarf behandelt werden.

Die Fortbildung ist Baustein in dem Kurs Kinderchorleitung im Erzbistum Paderborn, kann aber auch singulär belegt werden.

Vita: Werner Schepp, geboren 1958 in Betzdorf an der Sieg, studierte nach dem Abitur an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf mit den Abschlüssen in Kirchenmusik und Konzertexamen Orgel. Zum Wintersemester 1999/2000 wurde er Lehrbeauftragter an der Folkwang Hochschule für die Bereiche Kinderchorleitung, Orgelbau, Orgelkunde, seit 2007 ist er als nebenberuflicher, seit 2011 als hauptberuflicher Professor für Chorleitung und das Fach Singen mit Kindern und Jugendlichen an der Folkwang Universität der Künste tätig. Er leitet zudem die Chor Singschule Himmelfahrt in Mülheim an der Ruhr.

■ **Mittwoch, 11. Oktober 2023, 16.00-18.00 Uhr, Nr. OF-23/10**

Thema: Orgelnachwuchs – (k)ein Problem?

Referent: Niklas Piel

Inhalt: Vorgestellt werden verschiedene Ansätze, um bei Kindern das Interesse für die Orgel zu wecken. Neben Kinderorgelkonzerten und Orgelführungen wird auch die Doe-Orgel als Orgelbausatz thematisiert. Daneben wird ein intensiver Blick auf den ersten Orgelunterricht als folgenden Schritt geworfen.

Vita: Niklas Piel (* 1996) begann 2015 sein Kirchenmusik-Studium an der Hochschule für Musik Detmold. Von 2019 bis 2022 war er an der Mauritzkirche in Münster und für das Referat Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgelnachwuchs tätig. Seit 2022 ist er Regionalkantor für die Region Krefeld im Bistum Aachen.

■ **Mittwoch, 8. November 2023, 16.00 – 18.00 Uhr, Nr. OF-23/11**

Thema: Liturgiegesang, stimmliche und inhaltliche Aspekte

Referentin/Referent: Jutta Bitsch, Matthias Zangerle

Inhalt: Sologesänge der Advents- und Weihnachtszeit sowie ausgewählte Gesänge im Jahreskreis für Eucharistiefeier und Stundengebet; gesangliche Hilfestellungen und Hinweise zur Ausführung; Anregungen für praktische Ausgestaltung

Vita: Jutta Bitsch, A-Examen 1993 in Mainz, Studium der Komposition bei Theo Brandmüller, seit 1998 Kirchenmusikerin in Heilig Kreuz, Münster, seit 1999 Regionalkantorin im Bistum Münster, Dozentin für Liturgiegesang in der Bischöflichen Kirchenmusikschule des Bistums Münster.

Matthias Zangerle, Kirchenmusikstudium Aachen (A-Examen), Orgel-Konzertexamen (RSH Düsseldorf), Gesangsstudium (HfMT Köln), 1990 bis 2022 Dozent an der RSH (Klavier/Gesang), Kantorenamt in Krefeld, Mitarbeit WDR-/NDR-Rundfunkchöre, seit 2016 Domkantor Xanten, OSV und Dozent für Chorleitung, Orgel und Gesang in der C-Ausbildung.

Anschriften

■ **Erzbischöfliches Generalvikariat**

Fachbereich Kirchenmusik

Domplatz 3

33098 Paderborn

Leiter: Dominik Susteck

Tel. 05251 125-1355

Sekretariat: Rita Kramer

Tel. 05251 125-1455

www.klangraum-kirche.de

kirchenmusik@erzbistum-paderborn.de

dominik.susteck@erzbistum-paderborn.de

rita.kramer@erzbistum-paderborn.de

■ **Dekanat Paderborn**

DKM Martin Geiselhart

Gunnestr. 26

33106 Paderborn

Tel. 05254 6630380

Mobil: 0174 9940926

martin.geiselhart@erzbistum-paderborn.de

■ **Dekanat Bielefeld-Lippe**

DKM Georg Gusia

Georgstr. 13

33649 Bielefeld

Tel. 0521 452949; Fax 172391

gusia@jodokus.de

■ **Dekanat Büren-Delbrück**

DKM Stephan Wenzel

Detmarstr. 22

33142 Büren

Tel. 02951 9372796

st.wenzel@pv-bueren.de

■ **Dekanat Dortmund**

DKM Simon Daubhäußer

Propstehof 3

44137 Dortmund

Tel. 0231 1306892

Mobil: 0176 64936735

daubhaeusser@stadtkirche-dortmund.de

■ **Dekanat Emschertal**

DKM Markus Breker

Haldenstr. 12

44629 Herne

Tel. 02323 51585

■ **Dekanat Hagen-Witten**

DKM Dr. Christian Vorbeck

Kreisstraße 44a

58452 Witten

Tel. 02302 2847812

vorbeck@katholisch-in-witten.de

■ **Dekanat Herford-Minden**

DKM Peter Wagner

Großer Domhof 10

32423 Minden

Tel. 0571 83764-132

Fax 0571 83764-111

Mobil: 0160 8443623

organist@dom-minden.de

■ **Dekanat Hellweg**

DKM Johannes Krutmann

Wichernstr. 1

59063 Hamm

Tel. und Fax 02381 53540

Krutmann@web.de

■ **Dekanat Hochsauerland-Mitte**

DKM Barbara Grundhoff

Bergstr. 4

59581 Warstein

Tel. 02925 9713-84

bmgrundhoff@freenet.de

■ **Dekanat Hochsauerland-Ost**

DKM Werner Komischke

Zur Mausmecke 5

59964 Medebach

Tel. 02982 9217-87

w.komischke@musident.de

DKM Marcel Eliasch

Casparistr. 3

34431 Marsberg

dkm.eliasch@katholisch-marsberg.de

■ **Dekanat Hochsauerland-West**

DKM Hartwig Diehl
Vorm Lüer 9b
59757 Arnsberg
Tel. 02932 893588-0
Mobil: 0171 1211608
diehlmusic@web.de

■ **Dekanat Höxter**

DKM Jörg Kraemer
Holtrupper Weg 20
34434 Borgentreich
Tel. 05643 339; Fax 05643 637
Kraemer-Borgentreich@t-online.de

■ **Dekanat Lippstadt-Rüthen**

DKM Ralf Borghoff
Rektor-Backs-Str. 13
59590 Geseke
Tel. 02942 987751
Mobil: 0152 33902377
dek-musik@web.de

■ **Dekanat Märkisches Sauerland**

DKM Tobias Leschke
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn
Tel. 02371 2194426
leschke@pviserlohn.de

■ **Dekanat Rietberg-Wiedenbrück**

DKM Harald Gokus
Glatzerstraße 10
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 408843
Fax 05242 408845
Harald.Gokus@web.de

■ **Dekanat Siegen**

DKM Helga Lange
Weidenauer Str. 24
57078 Siegen
Mobil: 0160 4113355
Helga.Maria.Lange@t-online.de

■ **Dekanat Südsauerland**

DKM Dr. Jürgen Seufert
Hohe Str. 10
57462 Olpe
Tel. 02761 5354895
Mobil: 0176 43226387
juergen.seufert@pv-olpe.de

■ **Dekanat Unna**

DKM Johannes Trümpler
Haselackstr. 22
58239 Schwerte
Mobil: 0172 2933360
johannes.truempler@schwerterkirchen.de

■ **Domorganist Tobias Aehlig**

Metropolitankapitel
Domplatz 3, 33098 Paderborn
Tel. (Büro) 05251 125-1658
Fax 05251 125-1466
tobias.aehlig@erzbistum-paderborn.de

■ **Domkapellmeister Thomas Berning**

Metropolitankapitel
Domplatz 3, 33098 Paderborn
Tel. (Büro) 05251 125-1346
Fax 05251 125-1466
thomas.berning@erzbistum-paderborn.de

■ **Domkantor Patrick Cellnik**

Metropolitankapitel
Domplatz 3, 33098 Paderborn
Tel. (Büro) 05251 125 -1657
Fax 05251 125-1466
patrick.cellnik@erzbistum-paderborn.de

■ **Diözesan-Cäcilienverband**

Präses:
Msgr. Bernhard Schröder
Hagener Str. 33
57489 Drolshagen
Tel. 02761 9475531
bernhardschroeder47@gmx.de
Vorsitzender:
Wilfried Schulte
Helle 8
59494 Soest
Tel. 02921 15775
wu.schulte@gmx.de

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
vertreten durch den Diözesanadministrator,
Monsignore Dr. Michael Bredeck
Erzbischöfliches Generalvikariat
Bereich Pastorale Dienste
Koordinierende Ltg. Thomas Klöter
Abteilung Glauben im Dialog
Ltg. Dr. Annegret Meyer

Ltg. Fachbereich Kirchenmusik
und inhaltl. verantwortlich
Dominik Susteck

Erzbischöfliches Generalvikariat
Domplatz 3 | 33098 Paderborn
Tel. +49 (0)5251 125-0

REDAKTION

Dominik Susteck

LAYOUT

Marc Schniedermeier, www.marcantdesign.de

FOTOS

© furtseff / Shutterstock.com (S. 1)
© Besim Mazhiqi / Pfarrei St. Clara Dortmund-Hörde (S.7)
© Besim Mazhiqi / Kapuzinerkirche, Brakel (S. 10)
© Kayo / Shutterstock.com (S. 27)
© Besim Mazhiqi / Abtei Marienmünster (S.35)
© Vivida Photo PC / Shutterstock.com (S. 49)

DRUCK

d-Druck Dienstleistung Druck GmbH,
www.d-druck.net

STAND

Dezember 2022

